Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

25.12.1890 (No. 303)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert Mk. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 303. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag, den 25. Dezember 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten.

Des Weihnachtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer Samstag Mittag.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

130. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 25. Dezember, 10 Uhr Morgens.

Der Königin Augusta in Berlin.

Vorgestern hat Manteuffel den Feind bei Amiens geschlagen; Details fehlen. Hier nichts Ernstliches vorgefallen, Feind aber immer noch mit Massen vor seiner Ostfront bivonaquirend. Heute 9 Grad Kälte, aber heiter, ohne Schnee und Wind.

Wilhelm.

Versailles, den 25. Dezember.

Der Königin Augusta in Berlin.

Manteuffel machte über 1000 Gefangene und nahm einige Geschütze. Die Verfolgung begann erst heute nach Arras.

Wilhelm.

Versailles, den 25. Dezember.

Am 24. versuchte der Feind zur Deckung seines Rückzuges verschiedene Offensivstöße gegen General von Manteuffel, wurde aber zurückgeworfen. Ueber 1000 unverwundete Mannschaften sind bis jetzt in unsern Händen.

Am 25. früh meldet General von Manteuffel: Die geschlagene Nordarmee wird in nordöstlicher Richtung von mir verfolgt.

von Podbielski.

Berlin, 26. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

131. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 26. Dezember.

Am 25. erreichte General von Manteuffel in der Verfolgung der feindlichen Nord-Armee Albert, wobei Gefangene eingebracht wurden.

Vor Paris unterhielt der Feind am 26. ein wirkungsloses Feuer aus den Forts.

von Podbielski.

Berlin, 27. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

133. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Offizielle militärische Nachrichten.

Versailles, den 27. Dezember.

Seit 7 Uhr früh hat die Belagerungs-Artillerie das Feuer gegen Mont Avron eröffnet.

von Podbielski.

Berlin, 27. Dezember 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

* Zum Weihnachtsfeste!

Vor fast neunzehn Jahrhunderten war's! Unsre Vorfahren, die alten Germanen, feierten das Fest der Wintersonnenwende. In der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember zündeten sie Holzstöße auf den Bergen an. Ihre Hütten waren geschmückt mit Tannenreisern. Ein fröhliches bewegtes Leben herrschte überall in Deutschlands Gauen. Fro, der liebliche Sonnengott unserer Urväter, war in die germanischen Wälder zurückgekehrt. Nun zog neue Hoffnung in die Brust der Deutschen ein.

Der 24. Dezember war für sie der Geburtstag des Lichts. Mit seinem Erscheinen fingen die Tage an länger zu werden, die Sonne stieg höher und höher; ihre Leuchtkraft und ihre Wärme nahmen zu. Bald mußte der Frühling kommen und mit Sturmesgewalt den Schnee und das Eis aus den Wäldern und Feldern verdrängen. Natur und Menschheit standen damals noch in einem innigeren Verhältniß als heute. In weit größerem Maße als wir, hingen unsere Vorfahren von der Jahreszeit, von dem Wetter ab. Kein Wunder darum, daß die Menschen, die während des Winters monatelang in ihre vereisten Wälder gebannt waren, mit viel größerer Sehnsucht als wir, die Neugeburt des Lichtes, die Sonnenwende erwarteten. Kein Wunder auch, daß sie den Tag, der ihnen eine baldige Erlösung aus den Drangsalen ankündigte, als ihren höchsten Feiertag begingen. — Eine sternenklare frostige Winternacht lagerte über Germaniens dunklen Wäldern, als das Große geschah, das den 24. Dezember zu dem glorreichsten Festtage der Welt erhob. — Während der Wiederschein der Freudenfeuer den Himmel Deutschlands röthete, stand über einem Hause, fern im Morgenlande, ein großer, einsamer blendender Stern. Und feierlicher Klang zog durch die Lüfte, daß die Hirten auf dem Felde erschreckt aufschauten. Und in jenem Augenblick vernahmen sie aus Engelsmunde den unvergleichlichen Gruß: Fürchtet Euch nicht, denn ich verkündige Euch große Freude! Euch ist heute der Heiland geboren! Ja, in der Hütte zu Bethlehem war der Menschheit eine neue geistige Sonne aufgegangen; sie begann ihren Lauf, als das Kindlein auf Marias Schooß zum ersten Male die Augen aufschlug. Und segenspendend schwebte die Sonne über die Lande hin, und alle Mühseligen und Bedrängten erfreuten sich an ihrem Lichte, das die gequälten Menschenherzen tröstete und sie in Stunden der Verzweiflung mit neuer Hoffnung erfüllte.

Der Sonnenwendetag war in der Geschichte der Menschheit gekommen. Der Glaube an die alten Götter, der in dem kindlichen Gemüth der vorchristlichen Völker gediehen war, verschwand, und an seine Stelle trat der Glaube an den einen wahren Gott, an den Gott der Liebe, den Christus, der Heiland, verkündet hatte. Welch' eine Fülle von Glück hat die Sonne des Christenthums der Menschheit gebracht! Ueberall, wohin ihre Strahlen drangen, weckten sie Gesittung, riefen sie die hohe Erkenntniß wach, daß unser Menschengeschlecht nur dann jene Stufe der Vollkommenheit erreichen kann, für welche Gott es bestimmt hat wenn die Nächstenliebe unser ganzes Denken, Reden und Handeln leitet.

Noch sind wir weit von dieser Stufe entfernt, noch ist die Ichsucht die Haupttriebfeder all' unseres Thuns; aber eifriger denn je, streben wir darnach, daß das völkerbeglückende Wort „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst" der Mittelpunkt und die Grundlage unserer Gesetzgebung, unseres Gesammtlebens werde. Was ist unsere Sozialreform anders als eine praktische Bethätigung der christlichen Lehren? Ein lebendiges Brudergefühl will sie in uns wachrufen, zeigen will sie uns, daß die Menschen es in ihrer Gewalt haben, die Selbstsucht zu überwinden und ein Reich zu schaffen, in welchem Alles, was Christus gedacht und gesprochen hat, eine sichtbare und wahrnehmbare Gestalt und Form annimmt. Mit jedem Schritt, den wir auf der betretenen Bahn vorwärts schreiten, nähern wir uns dem christlichen Ideal mehr und mehr. Ob wir es jemals erreichen, wir wissen es nicht! Aber das wissen wir, daß es der Menschheit nur Heil und Segen bringt, wenn sie nach dem Ziele strebt, das der Heiland uns gesteckt hat. In diesem Streben liegt all' unser Glück. Würde es heute aus unserer Brust gerissen, dann wäre die Menschheit morgen wieder in einem bemitleidenswerthen Zustande angelangt. Nichts würde uns anspornen, unsere körperlichen und geistigen Kräfte, die uns Gott gegeben hat, zu entfalten; wir würden versumpfen, verthieren aus Mangel an einer Idee, an deren Verwirklichung wir lebenslang arbeiten könnten.

Unser heutiges Christfest wird verschönt durch den Gedanken, daß in unserem Vaterlande vom neuen Jahre ab ein Reformwerk seine Wirksamkeit beginnt, welches ganz und voll im Stande ist, den Gemein- und Brudersinn, nach den Geboten des Herrn, zu wecken und auszubreiten. Und gerade heute am Weihnachtsfeste ist die Mahnung am Platz: „Nur rüstig voran, theures deutsches Volk! Mögen sich auch Hindernisse in deinen Weg stellen: immer voran, dem Ziele entgegen, das dir, allerdings aus weiter Ferne, in goldenem Glanze winkt. Die Engel des Himmels haben dem Ziel in der Geburtsnacht Christi einen schönen, heiligen Namen verliehen. Er lautet: „Friede auf Erden!"

Padlewski.

Paris, 23. Dez. Die Verhandlung gegen La Bruyère und Genossen wegen Rettung Padlewski's hatte eine große Menschenmenge in das Zuchtpolizeigericht gezogen. Nur La Bruyère und Frau Duc Quercy waren erschienen. Der Präsident verhörte zunächst die letztere, welche erklärte, für revolutionäre Blätter thätig zu sein. Dann wurde La Bruyère befragt, der angab, augenblick-

Poesie.

Roman in zwei Bänden von Paul Maria Lacroma.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.) (35

Satanas selbst schien mir zuzuflüstern, daß ich jetzt Alles wagen dürfte . . . Dieser wahnwitzige Gedanke umgaukelte mich mit dämonischer Gewalt, beherrschte mich mit sinnverwirrendem Zauber und erstickte jede Regung meines Innern . . .

Ha! Wer konnte sich nun zwischen mich und mein Glück stellen? —

Keine Macht der Erde, geschweige denn ein wesenloses Phantom, dem ich nun hohnlachend trotzte!

Mit Blitzesschnelle wußte nun auch die Versuchung den Zweifel in mir zu wecken, der mir den letzten Rest von Selbstbeherrschung raubte.

Gewiß war Alles blos eitles Geschwätz gewesen! Das alte, verkommene Weib hatte offenbar im Rausche gesprochen . . . Konnte man denn überdies einer so tief gesunkenen, leichtsinnigen Person Glauben schenken? —

O, ich alberner Thor, der ich dies nicht sogleich bedacht und mich so ohneweiters von der ersten Wucht des Schmerzes niederschmettern ließ! — Nun wußte ich's besser! Es war Alles blos ein böser Traum gewesen, der mich nicht weiter äffen durfte.

Irene sollte und mußte die Meine werden . . . Die Heißgeliebte konnte mein Kindeskind unmöglich sein . . . Ich hätte ja sonst die Kluft, die sie von mir schied, fühlen, die heiligsten Bande achten müssen, die uns vereinten, und nicht in Leidenschaft aufflammen, als die Theure mir in die Arme sank, um ihr Leid an meiner Brust auszuweinen.

Schon wollte ich die Holde umschlingen, da flog abermals die Thür auf — Siegfried stand auf der Schwelle.

VI.

Die alte Frau, die in Folge eines dritten und letzten Schlaganfalls so plötzlich gestorben war und deren Todesnachricht eine so gräßliche Wirkung auf mich ausgeübt, ward nach zwei Tagen zu Grabe geleitet.

Als Gutsherr konnte und wollte ich mich der Leichenfeier nicht entziehen.

Auch war ich der Todten diesen Akt der Pietät wohl schuldig, und so fuhr ich denn in Begleitung meiner Gäste, die sich mir freiwillig anschlossen, in's Forsthaus.

Welch' ein greller Unterschied zwischen der letzten an Irenen's Seite so hoffnungsfreudig durchschwelgten Fahrt!

Durch diesen gewaltigen Kontrast erschüttert, betrat ich fast wankenden Schrittes das Trauergemach und legte mit mühsam verhaltener Bewegung einen Kranz zu Füßen des schlichtaufgebahrten Sarges nieder. Mein ganzer Groll löste sich in Wehmuth auf und meine Lippen murmelten:

Ruh' in Frieden, armes Weib! Was Du gefehlt und geirrt hienieden, wird ein Höherer richten . . . Die Schuld, die uns vereint, sei Dir vergeben!

Und einem wundersamen Impulse folgend, ergriff ich meinen Ring, der an Tini's Halse hing und mit dem sie offenbar begraben sein wollte, riß das morsche Sammetband entzwei, und bevor die Uebrigen eintraten, steckte ich ihr den Reif zum Zeichen der Versöhnung ein zweites Mal an den Finger, der in der Todesstarre freilich nicht mehr geschwollen war! — Dann sah ich mir das Antlitz der Todten lange an, das durchaus nicht mehr so widerlich, ja beinahe schön zu nennen war in seiner stillen friedlichen Ruhe.

Der rohe, triviale Ausdruck der Züge hatte einem verklärenden Schimmer Platz gemacht. Es lag wie eine innere Befriedigung auf dem wachsbleichen Angesicht, als ob der so plötzlich Verblichenen im Leben noch ein letzter langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen wäre.

Ueberwältigend drang diese stumme Sprache mir zu Herzen . . . alle Zweifel schwanden . . . und da klangen mir auch wie von Geistermund gelispelt, die in ihrer Schlichtheit so überzeugenden Worte in die Ohren: ‚Mei' Tochter hätt' ka schlechte Mutter haben dürfen!'

Ich wußte nun, daß ich der armen Frau ein großes Unrecht zugefügt, als ich einen Augenblick an der Wahrhaftigkeit ihrer Geschichte gezweifelt.

Die Mutterwürde hatte allem Anscheine nach die in dem Pfuhle der Großstadt aufgewachsene, leichtsinnige Person, welche sich ihrer moralischen Versunkenheit gar nicht bewußt war, instinktartig zu einem ehrlichen Lebenswandel zurückgeführt.

(Fortsetzung folgt.)

lich für keine Zeitung zu schreiben und von seinen Ersparnissen zu leben. Der Präsident warf ihm vor, Schulden zu haben, worauf der Vertheidiger Danet mit der Bemerkung dazwischenfuhr: Der Präsident habe im letzten Augenblicke Mittheilungen von der Polizei erhalten, welche er nicht kenne. Der Staatsanwaltsgehilfe Flach erklärte es für wichtig, zu wissen, ob La Bruyère nicht von außerordentlichen Einnahmen gelebt habe. Frau Duc Quercy erklärte, sie habe mit La Bruyère wenig, mit Padlewski gar keine Verbindung gehabt, der nur zu ihr gekommen sei, um sie um Rath zu fragen. Wie in seiner Erzählung behauptet La Bruyère, aus Menschenliebe und zum Zweck der Zeitungsreklame gehandelt, aber nicht den politischen Mord gebilligt zu haben. Der Präsident hielt La Bruyère alsdann vor, daß er einen Mörder gerettet und erklärt habe, er wolle der nationalen Flagge eine Schande ersparen. Das sei keine Sprache, wie sie ein Territorialoffizier führen dürfe. La Bruyère verweigert über weitere Einzelnheiten seiner Reise die Auskunft, um nicht unwillkürlich Angaben über Padlewsky zu machen; alles Geld, das er empfangen, habe er verausgabt; er habe nicht aus Interesse gehandelt, sondern habe die Aufmerksamkeit als Reporter auf sich lenken und eine That der Menschlichkeit vollbringen wollen. Auf den Einwurf des Vorsitzenden, daß er 3000 Franken erhalten und darüber nicht Rechnung abgelegt habe, erwidert La Bruyère, er habe den Rest des Geldes Padlewski gegeben. Der Staatsanwalt hält ihm vor, daß er 2000 Franken vor und 1000 Franken nach der Reise erhalten. La Bruyère: Diese Fragen können das Publikum nicht interessiren, ich brachte einen Menschen in Sicherheit, dessen Kopf bedroht war, und ich habe ihn so untergebracht, daß es lange dauern wird, bis man ihn findet. Die beiden sogenannten „Zeugen" Chavoix und Jouy sagen aus, sie seien einigermaßen gekränkt gewesen, als sie erfahren, welche Rolle sie bei dem „Duell" gespielt. Sie schätzten die Reisekosten auf 700 Fr. Chavoix habe dem La Bruyère 1000 Fr. geliehen, die er ihm nach der Rückkehr zurückerstattete. Als Chavoix die Photographie Padlewski's gezeigt wurde, erklärte er, das Bild habe nur einige Züge, die ihn an seinen Reisegefährten Dr. Wolf, alias Padlewski, erinnerten. Es folgen weitere Zeugenaussagen und die Reden des Staatsanwalts und des Vertheidigers. Das Urtheil wird morgen gesprochen.

Rom, 23. Dez. Depeschen aus Palermo melden, der französische Journalist Gregoire (aus der Affaire Padlewski bekannt) habe sich freiwillig dem dortigen französischen Generalkonsul gestellt, um nach Paris zum Prozesse gesandt zu werden. Gregoire übernimmt die volle Verantwortlichkeit für seine Handlungsweise bei der Flucht Padlewski's. Er sagte, er glaube, daß letzterer in Sizilien versteckt sei. Gregoire ist ganz mittellos und befindet sich noch auf freiem Fuße.

Palermo, 23. Dez. Der französische Publizist Gregoire, welcher sich dem französischen Konsul als Gefangener stellte, erklärte, daß er die Flucht Padlewskis, dessen That er billige, erleichtert habe; er verlangte Vertagung des Prozesses Labruyeres, damit er der Verhandlung beiwohnen könne. Der Konsul erklärte, er werde ihn nicht als Gefangenen zurückhalten und diesbezüglich an den Minister des Aeußern telegraphiren. Der Konsul nahm Gregoire das Ehrenwort ab, daß er in Palermo bleiben wolle. Gregoire versicherte, Padlewski sei in Sizilien verborgen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Landwirthschaftsminister genehmigte widerruflich, unter gewissen Bedingungen, die Einfuhr lebender Rinder aus Italien nach denjenigen Städten, welche die Erlaubniß zur Einfuhr der italienischen Schweine erhielten.

* In dem günstigen Befinden der Kaiserin und des neugeborenen Prinzen ist keine Aenderung eingetreten.

* Der württembergische „Staatsanzeiger" veröffentlicht ein Dekret des Königs, durch das die Ständeversammlung auf den 1. Januar einberufen wird. Er veröffentlicht ferner die Etatsaufstellung für 1891/93. Danach belaufen sich die Ausgaben in den beiden nächsten Jahren auf Mk. 64,776,000, die Einnahmen auf Mk. 65,469,000, je $3^1/_2$ Mill. mehr als in der laufenden 2jährigen Finanzperiode. Höhere Anforderungen werden gestellt für Staatsbeiträge an die Gemeinden, zu Schulzwecken, Straßenbauten, Verbesserung des Einkommens der Lehrer an den Gymnasien, Realschulen und Volksschulen, der Geistlichen. Jährlich eine Million wird gefordert für eine durchgreifende Aufbesserung der Gehälter der Eisenbahnbeamten. Für außerordentliche Staatsbedürfnisse, namentlich Bauten, aus den Erübrigungen der vorigen Finanzperiode sind 6,300,000 Mk. verfügbar; die betreffende Vorlage ist noch in Vorbereitung.

* Prinzregent Luitpold hat den Kaiser durch Handschreiben zur Besichtigung der beiden bayerischen Armeekorps eingeladen. Die Einladung wurde am Montag angenommen. Der Kaiser wird in der königlichen Residenz in München wohnen und auf der Inspizirungsreise vom Prinzregenten als „Vertreter des obersten Kriegsherrn" begleitet sein. Die dauernde Armee-Inspektion liegt nach wie vor dem General-Feldmarschall Grafen Blumenthal ob, als dessen dereinstiger Nachfolger Prinz Leopold von Bayern ausersehen ist. Der erste Austausch bezüglich des Kaiserbesuches wurde durch das Ministerium des Aeußern vermittelt; die Feststellungen der Einzelheiten erfolgt durch das Kriegsministerium.

* Der bayerische oberste Schulrath sprach den Wunsch nach einer einheitlichen Regelung des Beginns des Schuljahres in Deutschland aus und bezeichnete als die zweckmäßigste Zeit für die großen Ferien vom 15. Juli bis 10. September. Bezüglich des Lehramts wurde unter Anderem schriftliche Ablegung eines Geschichtsexamens in der Hauptprüfung begutachtet. Ferner wurde einstimmig ausgesprochen, daß eine Spezialprüfung aus dem Deutschen und aus der Geschichte, ebenso wie jene aus der klassischen Philologie die Aussicht auf das Ordinariat als Gymnasialprofessor gewähre. Für die Zulassung zur Spezialprüfung mit dieser Wirkung soll für die eine wie die andere Form der Prüfung die Erlangung der ersten oder zweiten Note in der Hauptprüfung die Voraussetzung sein. Die Nothwendigkeit der Sorge für die pädagogisch-didactische Lehrervorbildung wurde einstimmig anerkannt, aber die endgiltige Berathung hierüber bis nach den erfolgten Vorerhebungen vertagt. Bezüglich des Realgymnasiums wurde ein augenblicklicher Anlaß zu weiteren Beschlüssen verneint; aber für das Realgymnasium und die Realschule sei eine Reihe der für das humanistische Gymnasium gefaßten Beschlüsse nutzbringend zu machen. Dieser Punkt wurde demnächstiger weiterer Berathung vorbehalten. Die Subkommission berieth entsprechend den Plenarbeschlüssen über eine Instruktion für die Haus- und Schulaufgaben an den humanistischen Anstalten, die Details der Schulprüfung und der Auswahl der Lektüre. Die Schulraths-Verhandlungen wurden geschlossen.

* Sulkowski. Die „Bonner Ztg." meldet: Das hiesige Landgericht wies wegen Unzuständigkeit die Klage des Fürsten Sulkowski ab. Dieselbe war dahin gerichtet, zu erkennen, daß zwischen ihm und der Fürstin keine Ehe bestehe und niemals bestanden habe.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* In den bisherigen Konferenzen über den deutschen Handelsvertrag wird vorwiegend die Zollfrage erörtert. Nach Neujahr wird man an die Eisenbahnfrage kommen. Die Verhandlungen nahmen einen befriedigenden Verlauf. Bisher soll keine Frage aufgetaucht sein, die als absolutes Hinderniß der Verständigung aufgefaßt werden könnte. Auf beiden Seiten herrscht die entschiedene Zuversicht, der Zollvertrag werde zu Stande kommen. Oesterreich verlangt eine Herabsetzung der Getreide-, Agrar-, Glas- und Papierzölle; Deutschland die Herabsetzung der Eisen- und Textil-, insbesondere der Schafwollzölle.

* Die sensationell aufgebauschten Meldungen über den Bau einer elektrischen Eisenbahn Budapest-Wien reduziren sich darauf, das ein Budapester Advokat um die Ertheilung einer Vorkonzession für eine doppelgeleisige Eisenbahn von Budapest bis Preßburg bezw. bis zur Landesgrenze, mit elektrischem Betriebe angesucht hat. Die Geleise, breiter als die Normalspur, sollen mit Goliathschienen hergestellt und mit ein Meter hohem Gitter eingefriedigt werden. Die Fahrzeit zwischen Budapest und Wien wird $1^1/_2$ Stunden, der Fahrpreis 1—3 fl. je nach der Zugskategorie und der Wagenklasse betragen. Der Projektant beruft sich auf das Beispiel der elektrischen Verbindung zwischen New-York und Boston. Die Trace ist auf dem linken Ufer der Donau über Gran durch Csallokoez bis Preßburg gedacht. Die Fortsetzung von Preßburg bis Wien soll beim österr. Handelsminister angesucht werden. Im Handelsministerium ist das Projekt noch nicht studirt. Der Konzessionswerber hat über den Kostenpunkt und die Finanzirung des Unternehmens keine Mittheilung gemacht. Vorkonzessionen zum Studium der Frage werden jedem Bewerber gewährt, was jedoch die Ertheilung der definitiven Konzession in keiner Weise präjudizirt. In Fachkreisen begegnet das Projekt einem starken Sceptizismus, obgleich demselben das Gutachten des hiesigen Professors der Elektrotechnik am technologischen Museum beiliegt, der sich für die Möglichkeit einer Entwickelung einer Geschwindigkeit von 120 bis 200 Kilometer in der Stunde entschieden ausspricht. Die Bahntrace von Budapest bis Wien ist auf dieser Linie 240 Kilometer lang.

Schweiz.

* Im Bundesrathe tritt Oberst Frey an die Spitze des Militärdepartements. Warenthauser, welcher demselben bisher vorstand, erhielt die Leitung des Zoll- und Finanzwesens. Im Uebrigen bleibt die Vertheilung der Geschäfte beim Alten.

Frankreich.

* Mehreren Pariser Morgenblättern zufolge wurde in der Sitzung des Generalraths des Seine-Departements eine Zuschrift des Kriegsministers de Freycinet verlesen, welche die früheren Meldungen über bevorstehende Aenderungen in der Pariser Stadtbefestigung bestätigt. Die neue Ringmauer soll sich in weit größerer Ausdehnung, als bisher geplant war, vom Point du jour oder einem benachbarten Punkte auf dem linken Seineufer bis jenseits der Befestigungen von St. Denis erstrecken und hierdurch die dichtbevölkerten Ortschaften an beiden Ufern mit umfassen.

England.

* Parnell gedenkt am Mittwoch in seine Heimath Avonsdale, dann nach Paris abzureisen. Es ist ungewiß, ob er bloß ein Stelldichein mit Frau O'Shea, welche in Paris weilt, oder eine Zusammenkunft mit O'Brien behufs Aussöhnung haben will.

* Der Antiparnellit Hennessy wurde mit großer Mehrheit gewählt.

Indien.

* Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist am Dienstag Mittag in Bombay eingetroffen. Am Landungsplatze wurde er auf's Glänzendste empfangen. Er fuhr in das Regierungsgebäude, wo ebenfalls Empfang stattfand.

Argentinien.

* Aus Buenos Ayres verlautet gerüchtweise, daß die Polizei die Spuren eines Komplots zum Sturze der gegenwärtigen Regierung entdeckt habe; es sind mehrere Verhaftungen vorgenommen worden.

* Das Gerücht von der Entdeckung eines Komplots zum Sturze der Regierung bestätigt sich. Das Komplot ist nicht von solcher Bedeutung, als anfangs geglaubt wurde. Es herrscht vollständige Ruhe.

Ueber ein angebliches Heilmittel gegen Diphtheritis

veröffentlicht Graf Werner v. d. Recke-Volmerstein in der „Kreuzztg." nachstehenden Aufsatz.

Die Diphtheritis, vorzugsweise der Würgengel unserer Jugend, tritt wieder in vielen Gegenden unseres Vaterlandes in verderblicher Weise auf. Aus Bayern, Baden, Hessen, Frankfurt a. M., Westfalen, Schleswig, Brandenburg und anderen Orten sind Hilferufe an mich ergangen, die mir leider zeigen, daß das seit fünf Jahren so oft von mir empfohlene Heilmittel selbst ganz in Vergessenheit gerathen ist, während blos mein Name erinnerlich geblieben. Ich wiederhole daher hierdurch, daß das unter allen Umständen sichere Heilmittel das homöopathische Mittel Mercurius Cyanatus in 30. Potenz ist und zur Bekämpfung der unserer Kinderwelt vorzugsweise so gefahrdrohenden Diphtheritis es weder erforderlich ist, daß mit Aufbietung der höchsten Intelligenz ein neues Mittel erfunden, noch das plötzlich auftauchende bäuerliche Geheimmittel auf Staatskosten um vieles Geld angekauft werde.

Mercurius Cyanatus in angegebener homöopathischer Bereitung leistet alles, was erforderlich ist, um die Krankheit zu heilen. Seit 5 Jahren, wo ich mich mit Empfehlung und Verbreitung dieses Mittels in ganz Deutschland befasse, ist mir — in voller Wahrheit sei es gesagt — kein Fall bekannt geworden, wo dieses Mittel, auch in den schwierigsten Fällen, seine durchgreifende Hilfe versagt hätte. Rechtzeitig und richtig angewendet, ist die Heilung in 2—3 Tagen, ohne jede Nachkrankheit, vollendet. Aber selbst auf dem Höhepunkt der Krankheit, wo der Erstickungstod droht und ärztlicherseits zur möglichen Rettung der Luftröhrenschnitt in Aussicht gestellt wurde, rettete Mercurius Cyanatus das bedrohte Leben. Ueber alles Gesagte kann ich viele bestimmte Beweise vorlegen. Genug, wer bei drohender Gefahr ruhig und bei wirklicher Gefahr hilfbereit und sicher sein will, der lasse sich aus den von mir als sichere Bezugsquellen zu empfehlenden Apotheken — je nachdem sie ihm am nächsten liegen — von A. Marggraf in Leipzig oder Joh. Müller, Hummerei Nr. 1 in Breslau für 50 Pf. und 20 Pf. für Porto, Mercurius Cyanatus 30. Potenz, in Streukügelchen Nr. 3 nebst Gebrauchsanweisung kommen. Er wird dann in einem gelben Fläschchen eine Portion erhalten, mit der er 15 Kranke heilen kann und das, gut verwahrt, 3 Jahre für Kinder und Erwachsene heilkräftig bleibt.

Um dieses Mittel unvergeßlich und zu einem allgemein gebräuchlichen zu machen, will ich hier den allopathischen Aerzten, die seiner Anwendung bisher mehr oder weniger feindlich gegenüberstanden, fortan den Gebrauch desselben so zugänglich machen, wie es mir ein zuverlässiger, mit der Homöopathie vertrauter allopathischer Arzt angegeben hat:

R. Hydrargyr. Cyanat. 0,1
Spirit. dilut. 150,0

Gut gemischt und davon 1 Theelöffel voll in ein großes Glas Wasser gethan, es mit einem reinen Hölzchen vor jedem Eingeben gut umgerührt. Dies mit einem reinen Papier gut zugedeckte Arzneiglas wird in ein Gefäß mit warmem Wasser gesetzt, damit die Arznei stets in lauem Zustande erhalten bleibe und hiervon dem Kranken alle halbe Stunde 1 Theelöffel voll gegeben und, wenn der Kranke schläfrig wird, ruhig schlafen lassen und ihm während des Schlafes alle halbe Stunde einige Tropfen in den offenen Mund laufen lassen. Der Theelöffel muß nach jedem Gebrauch abgetrocknet werden. Sobald sich entschiedene Besserung zeigt, wird seltener eingegeben. Zwischendurch kann dem Kranken ein Theelöffel voll gekochter Milch lauwarm gegeben werden.

So glaube ich denn nun alles gethan zu haben, was meinerseits geschehen konnte, um die Kindlein, die nicht geboren worden, um so bald wieder elendiglich zu sterben, den geängsteten Eltern zu erhalten, und diese statt Schmerzens- Freudenthränen vergießen zu machen. Ich bitte Gott, daß er diesen meinen letzten Schritt in dieser Hinsicht zum allgemeinen Wohle segnen wolle. Alle menschenfreundlichen Zeitungen, Kreis- und Lokalblätter aber bitte ich herzlich um Nachdruck dieser Zeilen.

Louisdorf in Schlesien, den 15. Dezember 1890.

Werner Graf von der Recke-Volmerstein.

Der Name des Verfassers und des Blattes, in wel-

chen sein Aufruf erscheint, bürgen dafür, daß hier keine Spekulation oder Reklame in Frage steht. Desto interessanter wäre es, jetzt eine ärztliche Ansicht über die Ausführungen zu hören.

Aus Baden.

* In dem siebenten Verzeichniß der beim Reichstag eingegangenen Petitionen wird eine stattliche Reihe von Petitionen aus dem Großherzogthum Baden aufgeführt. Vier solcher Petionen ersuchen um Revision des Tabaksteuergesetzes. Neun Petitionen aus Freiburg, eine solche aus Waldkirch und eine andere aus Walldorf beziehen sich auf die Beseitigung des Impfzwanges. Eine große Anzahl von Petitionen gilt der Aufrechterhaltung des Gesetzes, betr. den Orden der Gesellschaft Jesu. Eine Mannheimer Petition wünscht die Ablehnung des Gesetzentwurfs, betr. die Besteuerung des Zuckers: eine Petition des Landwirthschaftl. Vereins Osterburg geht dahin, der Zuckersteuervorlage bis zu der Zeit die Zustimmung zu versagen, wo in anderen Ländern mit Rübenzuckerindustrie die Materialsteuer und die Ausfuhrprämien zur Abschaffung gelangen.

* Nach der neuesten Statistik der Einkommensteuer zählt das Großherzogthum 77479 Pflichtige mit einem Einkommen von 500 M.; 145116 mit 600 bis ausschließlich 1000; 63185 mit 1000—1500; 26797 mit 1500—2000; 21588 mit 2000—3000; 12832 mit 3000—5000; 6309 mit 5000—10000; 1289 mit 10000—15000; 496 mit 15000 bis 20000; 351 mit 20000—30000; 235 mit 30000—50000; 126 mit 50000—100000; 50 mit 100000—200000 und 25 mit 200000 M. und mehr. In der höchsten Stufe kommt ein Einkommen von 1,4 Millionen vor. Es befinden sich in diesen höchsten Stufen auch die Aktien- und sonstigen großen Erwerbsgesellschaften.

Badische Chronik.

* **Rastatt**, 23. Dez. Gelegentlich des Radfahrerfestes, welches am 10. Januar n. J. der hiesige Radfahrer-Club veranstaltet, werden sich auch der Meisterschaftsfahrer von Europa, Hr. Gust. Marschner von Dresden, sowie Frl. Weidenhamer von Aglasterhausen produziren.

Bruchsal, 23. Dez. Wie alljährlich, so wurde hier auch dieses Jahr das erste Drittel des Schuljahres am Gymnasium in würdiger Weise durch einen Schulaktus beschlossen, verbunden mit der Weihnachtsfeier. Von dem Untertertianer Schweickert wurde die „Nacht des Herrn" vorgetragen. Hierauf ergriff Herr Direktor Ammann das Wort, um in längerer Rede die Segnungen des Christenthums auseinanderzusetzen. Mit dem Gesang „Tochter Zions, freue dich" endigte die erhebende Feier.

Mannheim, 22. Dez. Die Stadtbehörde hat, wie wir in Erfahrung bringen, der Polizeibehörde die Summe von Eintausend Mark zur Vertheilung an die Schutzmannschaft als Weihnachtsgratifikation übermittelt. — Gewiß ein anerkennenswerthes Beispiel. Der Dienst der Wächter der öffentlichen Ordnung und Sicherheit ist bekanntlich in Städten kein leichter und „Keine Ruh bei Tag und Nacht" ihr Loos.

= **Heidelberg**, 23. Dez. Die Keller'sche Fabrik dahier ist zum Kaufpreis von 370000 M. mit Inventar in den Besitz der Herren Schröder u. Grohe übergegangen. Aus diesem Anlaß wurde von Hrn. Nolte der bestehenden Arbeiterunterstützungskasse eine namhafte Summe zum Geschenk gemacht. — Gestern Nachmittag erschoß sich auf dem Abtritt einer hiesigen Wirthschaft ein in einer Kohlenhandlung angestellter Commis, Namens Krauß. Derselbe war erst 17 Jahre alt. Ueber die Ursache des Selbstmords verlautet noch nichts Bestimmtes.

× **Gondelsheim**, 22. Dez. Daß noch Geselligkeit auch unter den Vereinen auf den Dörfern herrscht, hat der hiesige Gesangverein durch seine am gestrigen Abend stattgehabte Christbaumverloosung gezeigt; war es doch eine große Anzahl hiesiger Einwohner, die sich zur Feier des Abends im Saale des Gasthauses „zum Adler" zusammengefunden hatte. Gesangsvorträge wechselten mit Musikstücken ab. Besonders hervorzuheben ist unter den Gesangesleistungen das Duett „Die Schwalben". Hr. Gamer, der erst seit kurzem hier als Lehrer thätig ist, bewies durch seine vortreffliche Leitung der Gesänge, wie sehr er es genau nimmt mit seiner Aufgabe, den Verein zu immer höherer Blüthe zu bringen. Als die Heiterkeit ihren Höhepunkt erreicht, erschien „Rommel mit der großen Trommel" und riß durch seine komische Gestalt und sein gewaltiges Instrument alle Zuhörer zu nicht enden wollendem Lachen hin. Ein Glückshafen erfreute sich allgemeinen Zuspruchs, und der Saal erscholl von fröhlichem Lachen, wenn die launige Fortuna dem einen oder andern einen Streich spielte und ihm etwas in den Schooß warf, wofür er absolut keine Verwendung hatte. Der ganze Abend nahm einen höchst erfreulichen Verlauf und erst nach Mitternacht trennte man sich. Jedem Theilnehmer aber wird das Fest noch lange im Gedächtniß bleiben.

× **Gondelsheim**, 22. Dez. Heute wurde hier mit dem Abwiegen des Taboks begonnen. Derselbe hat schnellen Absatz gefunden an Käufer von Mannheim, Bruchsal und hier und wurde mit 20—28 Mark bezahlt.

+ **Wertheim**, 22. Dez. Der Würzburger Magistrat ist sammt den Gremien der Handelskammer bei der Regierung vorstellig geworden und wünscht dringend die Herstellung der Hauptbahn von Würzburg über Wertheim-Miltenberg nach Fürth i. O.—Worms zur direkten Verbindung mit der Pfalz, sowie der Zweiglinie von hier über Altenheim nach Hochhausen an der Tauber. Letztere Linie würde einen Theil des Gaues aufschließen, der von einer reichen Bevölkerung bewohnt ist.

Bamlach, 23. Dez. Am verflossenen Mittwoch Abend fand im hiesigen Rathhaus die Neuwahl einer Hebamme durch die hies. Frauen statt, wobei Fräulein Kath. Billich nahezu einstimmig gewählt wurde. Dieselbe wird in dem am 1. Januar beginnenden Hebammenkurs in Freiburg ihre Ausbildung erhalten. Nach beendigter Wahl fand im Gasthaus „z. Storchen" hier zu Ehren der Neugewählten großer Frauenkommers statt, wobei das Lokal bis auf den letzten Platz besetzt war. Die z. Zt. der Wahl gerade im benachbarten Blausingen abwesende „Neugewählte" wurde schleunigst per Schlitten herbeigeholt und von ihren versammelten Wählerinnen bei ihrer Ankunft im „Storchen" (Geschäftskonkurrent!) mit dreimaligem, stürmischem Hoch empfangen. Um ihrer Festesstimmung den gebührenden Ausdruck und nöthigen Glanz zu verleihen, stellten sich die Festtheilnehmerinnen in später Abendstunde zum Festzug auf und zogen mit Fahne unter Fackelschein, Trommelschlag und der beliebten Frauenmelodie: „Ich hatt' einen Kameraden" in Korpore fröhlich durch's Dorf, um vor der Wohnung der Erwählten ein Ständchen zu bringen. In der heitersten Stimmung wurde nach erfolgter Rückkehr ins Festlokal die „Hebammenweihe" fortgesetzt, bis die längst verflossene Mitternachtsstunde unsere lieben Frauen gemahnte, sich ihrer daheim im Kämmerlein an der Wiege sitzenden, getreuen Ehemänner zu erbarmen und sie abzulösen in ihrem ungewohnten Amte. Daß bei der diesmaligen Gardinenpredigt die „lieben Männer" die Kanzel bestiegen, soll manch Einem der letzteren eine willkommene Revanche gewesen sein.

♁ **Theningen**, 22. Dez. Bei der am 20. d. M. stattgehabten Gemeinderaths-Ergänzungswahl wurde an Stelle des verstorbenen hiesigen Bezirksthierarztes und frühern Landtagsabgeordneten Frank dessen Bruder Hr. Löwenwirth Frank fast einstimmig durch den Bürgerausschuß gewählt. — Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, beabsichtigt der durch die gelungenen Chöre bei Aufführung des Lutherfestspiels berühmt gewordene hiesige Gemischte Chor im Laufe des kommenden Frühjahrs Schiller's „Glocke" (von Romberg) zur Aufführung zu bringen. Der Reinertrag soll einem wohlthätigen Zwecke dienen.

↓ **Waldshut**, 22. Dez. Gestern Abend gaben der hiesige Männer-Gesangverein „Liederkranz" mit der Stadtmusik im Kornhaussaal das herkömmliche Weihnachts-Konzert zum Besten armer Kinder. Bei demselben wirkten als Solisten Herr R. Stocker und dessen zwei Töchter mit. Das Konzert erfreute sich eines sehr starken Besuchs, insbesondere auch von auswärts her, und nahm in allen Theilen den gelungensten Verlauf. Die Kasse wies die schöne Einnahme von 297 M. auf.

∧ **Konstanz**, 21. Dez. Der 20jährige Gedenktag des glorreichen Gefechts bei Nuits wurde gestern Abend hier vom Kriegerbund gefeiert, dessen Mitglieder sich sehr zahlreich im Vereinslokal (Engstler) versammelt hatten. Der Vorstand, Hr. Professor Conrad, hielt in gewohnter, von Herzen kommender und zu Herzen gehender Weise eine Festansprache und brachte Toaste auf den damaligen hohen Kriegskameraden, dem wir alle mit großer Liebe und Verehrung zugethan seien, den ritterlichen Prinz Wilhelm von Baden, sowie auf Kaiser und Großherzog aus, die mit hoher Begeisterung und lautem Beifall aufgenommen wurden. Im Anschluß an die Feier fand nach langjähriger Sitte ein reich mit Geschenken ausgestatteter Weihnachtsbazar statt, dessen Erträgniß (190 M.) zur Anschaffung von nothwendigen Haushaltungsgegenständen (Viktualien, Holz, Kohlen ꝛc.) für die Familien dürftiger Kameraden und Wittwen und Waisen ehemaliger Vereinsmitglieder verwendet wird.

Amtliche Nachrichten.

Se. K. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, den Oberamtsrichter Dr. Ad. Düringer in Mannheim zum Landgerichtsrath zu ernennen, den Amtsrichter Dr. Karl Reichardt in Waldshut in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Mannheim zu versetzen und den Referendär Robert Forster aus Rastatt zum Amtsrichter in Waldshut zu ernennen.

Se. K. Hoh. der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Direktor der Rhein. Hypothekenbank, Dr. Felix Hecht in Mannheim, den Titel „Hofrath" zu verleihen.

Se. K. Hoh. der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem preuß. Major und Bataillonskommandeur im 2. Hanseatischen Infanterie-Regiment Nr. 76 von Linsingen das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub, ferner dem Bildhauer Jakob Krauth in Frankfurt a. M. das Ritterkreuz 1. Klasse und dem Rentner Louis Alexander Ricard-Abenheimer daselbst das Ritterkreuz 2. Klasse, ebenso dem Gerichtsnotar Peter Locher in Mannheim das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Se. Königl. Hoh. der Großherzog haben mit Staatsministerialentschließung d. d. Karlsruhe, 5. Dez. d. J. gnädigst geruht, das ständige Mitglied des Reichsversicherungsamts kaiserl. Regierungsrath Freihrn. v. Bodman in Berlin mit Wirkung vom 1. Januar 1891 zum Ministerialrath und Mitglied des Ministeriums des Innern zu ernennen.

Mit Entschließung gr. Ministeriums der Finanzen vom 18. Dezember 1890 wurde Bahningenieur 1. Klasse Herm. Eissenhauer in Offenburg nach Karlsruhe versetzt und der Generaldirektion der gr. Staatseisenbahnen zur Dienstleistung zugetheilt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. Dezember.

* **Hofbericht.** Gestern Vormittag nahm der Großherzog den Vortrag des Geheimeraths Nokk entgegen und empfing dann mit der Großherzogin den Besuch des Prinzen Max, welcher aus Berlin eingetroffen ist und einige Zeit hier zu verweilen gedenkt. Nachmittags gegen 4 Uhr reisten die Höchsten Herrschaften nach Freiburg ohne jede Begleitung.

△ **Geschworenenliste** für das 1. Vierteljahr 1891. Folgende Hauptgeschworenen wurden durch das Loos bestimmt: 1. Joh. Westermann, Weinhändler, Kuppenheim. 2. O. Abez, Rentamtmann, Bauschlott. 3. Wilh. v. Seldeneck, Gutsbesitzer, Karlsruhe. 4. Gust. Bacherer, Kaufmann, Pforzheim. 5. Karl Wacker, Fabrikant, Ettlingen. 6. Hermann Stein, Apotheker, Durlach. 7. Franz Bopp, Kaufmann, Bruchsal. 8. Phil. Greiner, Adlerwirth, Münzesheim. 9. Wilh. Steiner, Müller, Weingarten. 10. Heinrich Neff, Hauptmann a. D., Karlsruhe. 11. Karl Autenrieth, Fabrikant, Pforzheim. 12. Max Sido, Major a. D., Karlsruhe. 13. Joh. Frey, Bürgermeister, Steinmauern. 14. Heinrich Sickinger, Kaufmann, Oberhausen. 15. O. Ammon, Rentner, Karlsruhe. 16. Heinrich Münch, Konditor, Bruchsal. 17. Simon Ecker, Oberjäger, Malsch. 18. Th. Schweitzer, Sparkassier, Zeuthern. 19. Ernst Bürk, Bürgermeister, Königsbach. 20. Wilh. Hettler I., Landwirth und Gemeinderath, Adelshofen. 21. Ludwig Reiß, Baumeister, Karlsruhe. 22. Ferdinand Wienes, Gemeinderath, Graben. 23. Phil. Doll, Landwirth, Eppingen. 24. Ed. Lorenz, Landwirth, Hügelsheim. 25. Rob. Bürkle, Sägmühlenbesitzer, Pforzheim. 26. Fr. Gottl. Reiff, Sparkassenrechner, Söllingen. 27. Karl Haas, Privatmann, Ettlingen. 28. Wilh. Schnurr, Kleiderhändler, Rastatt. 29. B. Fritz, Bürgermeister, Gausbach. 30. Ferd. Beitel, Metzger, Bretten.

* **Neujahrsbriefverkehr.** Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrsbriefverkehrs können Briefe, Postkarten und Drucksachen an hiesige Einwohner, welche am 1. Januar Vormittags pünktlich zur Bestellung gelangen sollen, bereits vom 26. Dezember ab zur Einlieferung gebracht werden. Der beabsichtigte Zweck wird aber nur erreicht, wenn die Auflieferung spätestens bis zum 30. Dezember Mittags erfolgt. Die erst am 31. aufgelieferten Briefe ꝛc. können aus dienstlichen Gründen nicht mehr besonders behandelt werden und ist die Adressirung an das Postamt zwecklos. Die Absender haben die bis einschließlich 30. Dezember aufzuliefernden und nach Karlsruhe bestimmten Neujahrsbriefe, welche einzeln mit Freimarken frankirt sein müssen, in einen Umschlag zu legen und diesen mit der Aufschrift zu versehen: „Hierin Neujahrsbriefe nach Karlsruhe. An das kaiserliche Postamt I hier." Die also adressirten Päckchen, deren Frankirung als solche nicht beansprucht wird, können an den hiesigen Postschaltern abgegeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkasten gelegt werden. Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Einrichtung sich lediglich auf die in Karlsruhe verbleibenden frankirten Briefe, Postkarten und Drucksachen erstreckt: Briefe ꝛc. nach anderen Orten werden in gewöhnlicher Weise abgesandt werden. — Schließlich wird dringend ersucht, die Neujahrsbriefe mit der vollständigen und richtigen Wohnungsangabe nach Straße und Hausnummer zu versehen. Wer diese Angaben wegläßt oder unrichtig niederschreibt, muß es sich selbst anrechnen, wenn seine Briefe später als jene mit richtiger Wohnungsangabe zur Bestellung gelangen können.

♁ **Die bayrischen Königsschlösser**, und zwar diesmal die Schlösser Berg und Linderhof mit einer großen Menge Detailansichten, namentlich aus den berühmten Interieurs der genannten Ruhesitze des kunstsinnigen Königs, sind diese Woche im Kaiser-Panorama zu sehen. Das kostspielige Ziel der zahlreichen Sommerausflügler nach dem bayrischen Süden, eine Fülle von seltenen Kunstschätzen und sonstigen Sehenswürdigkeiten, ist da in erreichbare Nähe gerückt und dürfte zumal in dieser Festwoche zahlreiche Besucher nach der Kaiserstraße 99 führen. Eine Abonnementskarte für das Kaiser-Panorama ist übrigens ein von Jung und Alt freudig hingenommenes und dabei billiges Weihnachtsgeschenk.

In gr. Landesgewerbehalle sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen: Von G. Büchler in Karlsruhe: ein Zierschränkchen; von R. Kallenberg u. Cie. in München: eine Sammlung Kunstschmiede-(Filigran)Arbeiten; von J. Krum in Waldshut: ein Tischchen, ein Wandbrett, ein Poesiealbum, ein Fußschemel, ein Brodteller, eine Schale, eine runde Dose, ein Untersetzer, ein Visitenkartentäschchen, eine Kassette, sämmtliche Gegenstände in Kerbschnitt; von O. Wolf in Karlsruhe: eine Tafel mit elektrischen Läutwerken; von Frau v. Wißmann, geb. v. Roon, in Döbschütz: ein Schrank und eine Truhe mit Holzbrandverzierungen; von C. Kleyer in Karlsruhe: ein Tageslicht-Beleuchtungsapparat von H. Hennig in Berlin.

* **Ueber seine Erlebnisse** und Beobachtungen am Kongo wird in den nächsten Tagen der schwedische Afrikareisende Hr. Theodor Westmark hier einen Vortrag halten, und zwar gedenkt er über folgende Themata zu sprechen: 1) Fünfzehn Monate unter den Kannibalen des oberen Kongo; 2) Die Sklaverei in Afrika und der gegen dieselbe unternommene Feldzug. Der Reisende hat sich in den größten Städten Frankreichs, Belgiens, der Schweiz und Spaniens hören lassen und überall einen großartigen Erfolg erzielt. Wie wir vernehmen, gedenkt der schwedische Afrikaforscher auch in Mannheim, Heidelberg, Freiburg und Baden Vorträge zu halten.

* **Das Hauptsteueramt** macht bekannt, daß am ersten und zweiten Christtag, sowie am Sonntag, 28. d. M., zollpflichtige Poststücke Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr auf dem dortigen Zollbureau in Empfang genommen werden können. Am Neujahrtag bleibt das Zollbureau geschlossen.

§ **Wieder aufgehoben** worden ist die seiner Zeit von der gr. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahmung eines Quantums Wein bei einem hiesigen Wirth, welcher wegen Nahrungsmittelverfälschung in Anklage versetzt war.

* **Die Dienstbotenkrankenkasse** dahier zählt im Jahre 1889 ungefähr 5547 Mitglieder und hatte durch die Erhöhung der Mitgliederbeiträge ein so günstiges Ergebniß, daß 14000 M. dem Reservefonds übergeben werden konnten.

§ **Eltern und Pathen**, Onkel und Tanten seien hiermit auf eine Einrichtung aufmerksam gemacht, welche der Inhaber der Flora-Droguerie, Hr. H. Neuer hier, Douglasstr. Nr. 8, getroffen hat. Im genannten Geschäft ist nämlich eine Kinderwaage aufgestellt und Hr. Neuer hat für den Gebrauch derselben ein mit sinnigen Versen geziertes Wiegebuch zusammengestellt, welches allen Familien als Weihnachtsgabe für ihre kleinen Lieblinge empfohlen sein mag. Der Besitz des Büchleins gilt als Abonnement und berechtigt zur unentgeltlichen Vornahme der gewünschten Wägungen und Messungen.

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

Erlebnisse, Freud u. Leid eines Invaliden

vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment.

Freudig überrascht von der Anerkennung, welche mir von hochgeehrten und gelehrten Herren, von tapferen Offizieren, treuen Kriegskameraden und werthen Freunden, auf die Zusendung meines Büchleins hin, zu Theil geworden, habe ich mich veranlaßt gesehen, mein oben bezeichnetes Büchlein der Oeffentlichkeit zu übergeben. (12865

Wer sich um das Schicksal der deutschen Invaliden interessirt, die gestritten, geblutet und gelitten haben, der wird auch dem seine Gunst nicht versagen, der in Treue aushielt, bis er schwerverwundet auf dem Altar des Vaterlands ein Glied zum Opfer brachte. Ist mein Büchlein auch kein großartiges, wissenschaftlich geschriebenes Werk, so möchte es doch meine Kriegskameraden und jedes gefühlvolle Menschenherz erfreuen und manchem eine willkommene Festgabe sein.

Zu beziehen ist dasselbe (Preis 60 Pfg.) von **Th. Ulrici**, Karlsruhe, Kaiserstraße 157, und vom Verfasser selber, **Karl Helmling**, Invalide, Rheinstraße 33, Karlsruhe-Mühlburg.

Weihnachtsempfehlung.

Mein Lager in allen Sorten *Tranchir-, Tafel-* und *Dessert-Bestecken, Küchen-, Schlacht-, Garten-, Taschen-* und *Federmessern, Scheeren jedweder Art, Rasirmessern* und *Streichriemen, Schärfstählen, Korkziehern, Abzieh-* und *Putzsteinen*, sowie einer großen Auswahl in *Etuis für Messer* u. *Scheeren* beehre ich mich in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bestellungen, Schleifereien, sowie Reparaturen werden auf's Sorgfältigste schnell und billigst ausgeführt.

In Folge zweckmäßiger Vergrößerung meiner *Schleiferei-Einrichtung* bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen genügen zu können und erlaube ich mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich nunmehr das Schleifen auch der größten Messer, als: **Spalter-, Wiege-** und **Maschinenmesser**, zu übernehmen in der Lage bin.

Peter Schäfer,

O. Munding's Nachfolger, Karlsruhe,

22 Erbprinzenstraße 22. 12812

Messer-Fabrikation.

Zum Abonnement empfohlen:

Strassburger Post.

Abonnements für I. Quartal 1891 zu **M. 5.—** bei sämmtlichen deutschen Postanstalten und bei bekannten Agenturen.

An neue Abonnenten kostenfreie Zusendung bis Ende ds. Mts.

Täglich zwei Ausgaben.

Ausführliche Wiedergabe der Verhandlungen des deutschen Reichstages nach stenographischer Aufnahme. — Verlosungsbeilage mit genauem Verzeichniss der gekündigten oder ausgelosten Werthpapiere.

Günstigste Versendungsweise.

Das Erste Blatt, welches die ausführlichen Telegramme über alle wichtigen Tagesereignisse, die Verhandlungen der Berliner und Pariser Kammern, die telegraphisch gemeldeten Effecten und Waaren- [illegible] dem laufenden Feuilleton erscheinen regelmässig kleinere Novellen u. Erzählungen, Skizzen aus der Reichshauptstadt, aus Paris, London

Feste Reduktions-Verhältnisse: 1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 23. Dez. 1890.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. —.—; 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20; 1 S.-R. = 3.20, M. 1 M. Bt. = M. 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche

	Z.-Tm.	%			Papier	Geld
Deutschl.	1/4.10	4	Reichsanleihe	M.	—	105 20
do.	versch.	3 1/2	"	M.	97 90	97 80
Preußen	"	4	Consols	M.	—	104 90
do.	1/4.10	3 1/2	Consols	M.	—	98
do.	1/1.7	3 1/2	St.-Schuldsch.	Rm.	—	86 60
Frankfurt	versch.	3 1/2	Obligationen	fl.	98 30	98 20
do.	1/12	3	do.	M.	—	—
Nassau	versch.	4	Obligationen	M.	—	99 50
Baden	"	4	Obligationen	fl.	101 70	101 60
do.	"	4	do. v. 1886	M.	—	103 60
Bayern	"	4	Abl.-Rente	fl.	101 50	101 40
do.	"	4	do.	M.	—	104 70
Braunschw.	1/4.10	3 1/2	Obligationen	Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3 1/2	Staatsanl. v. 88	M.	—	94 50
Elsaß-L.	1/4.10	3	Rente	M.	—	95 70
Hamburg	1/2.8	3 1/2	Staatsrente	M.	—	95 70
do.	1/5.11	3 1/2	Oblig. v. 1887	M.	—	85
do.	1/5.11	3	do. v. 1886	M.	—	—
Gr.Hessen	1/1.7	4	Staatsrente	M.	—	—
do.	1/4.10	4	Culturrente	M.	—	—
do.	versch.	4	Obligationen	M.	103 80	103 80
Lübeck	1/6.12	4	Staatsobl. v. 75	M.	—	—
Mecklbg.	1/4.10	3 1/2	M.-Sch.-L.-A. v. 90	M.	96	95 90
Sachsen	versch.	3	Rente	M.	—	88 40
Waldeck	1/1.7	4	Wald.-P. Obl.	"	—	—
Württbg.	1/3.9	4 1/2	do. v. 1879	fl.	—	—
do.	versch.	4	do.	fl.	—	100 40
do.	"	4	do. v. 1875/80	M.	—	102 50
do.	"	4	do. v. 1881/83	M.	104 30	104 20
do.	"	4	do. v. 1885	M.	104 70	104 50
do.	"	3 1/2	do. (fl.—)	M.	—	98 30

b) Ausländische

	Z.-Tm.	%			Papier	Geld
Belgien	1/5.11	3 1/2	Obligationen	Fr.	102 30	102 10
Berner	30/6.12	3 1/2	Berner		—	—
Finnland	1/6.12	4	Staats-E.B.Obl.	M.	—	—
do.	1/1.7	4	do. v. 1886	M.	—	97 70
do.	1/6.12	3 1/2	do. v. 1889	M.	—	91
Frankreich	1/4 jähr.	4 1/2	franz. Rente	Fr.	—	—
Galizien	30/6 31/12	4	Galiz. Prop.	ö. fl.	—	81 50
Griechld.	1/1.7	4	Anleihe von 1887		73 90	73 80
Holland	1/4.10	3 1/2	Obligationen	fl.	98 20	98 10
Italien	1/1.7	5	Rente	Le.	—	92 50
do.	"	5	do. 10000r.	Le.	—	92 50
do.	1/4.10	3	II.—	Le.	57	56 90
do.	"	5	Ital. Kirchg.-Obl.		—	—
Luxembg.	1/1.7	4	Obligat.	Fr.	94	—
do.	1/5.11	4	do.	Rm.	—	—
Norweg.	"	3 1/2	Norw. 86 St.	M.	—	97 80
do.	1/2.8	3	Anleihe v. 88	M.	—	85 90
Oestreich	1/4.10	4	Goldrente	fl.	—	95 20
do.	1/1.7	4	St.-Sch. Gold Elisab.		—	—
do.	"	5 1/4	E.-St.-D. (Fr.-J.)		—	101 30
do.	"	5 1/4	do. (Linz-Budw.)		—	96 50
do.	"	5	do. (Gisela)		—	93 90
do.	"	5	do. (Vorarlb.)		—	—
do.	"	4 3/4	do. (Ev. Rudolf)		—	89 40
do.	1/4.10	4 1/5	Silberrente	fl.	79 20	79 10
do.	1/2.8	4 1/5	do.		—	79 10
do.	1/5.11	4 1/5	Papierr. Febr.	fl.	—	—
do.	1/3.9	4 1/5	dto. Mai	fl.	79 10	79
do.	1/1.7	5	do. v. 1881 cisleith.	fl.	90 20	90 10
do.	1/4.10	5 3/5	Elisab. i. G. Pap.	fl.	—	104 20
do.	1/1.7	4 1/2	Staatsanleihe	M.	—	84 30
do.	1/4.10	3	do. Ausl.	Lstrl.	—	57 50
Portugal	1/1.7	3	Obligationen	M.	—	—
Rumän.	1/4.10	5	Amort.-Rente		—	98 60
do.	1/1.7	4	Innere Anleihe		—	86 10
do.	1/1.7	4	Neuß. Anl. v. 89		—	—
Rußland	1/6.12	6	Gold-Anleihe	R.	—	106 40
do.	1/1.7	5	II Orient	RR	—	75 40
do.	1/5.11	5	III do.	RR	—	77 90
do.	1/4.10	4	Inn. Anl. v. 1887		—	—
do.	1/4.10	4 1/2	Conf. v. 75	Lstrl.	—	101 20
do.	1/5.11	4	Conf. v. 80	R.	—	—
do.	1/3.6.9.12	4	Goldanl. v. 1889		97 80	97 30
do.	1/4.7.10	4	Conf. Eb.-A. v. 89		—	97 70
Schwed.	1/4.10	4	Obligationen	M.	101 50	101 40
do.	1/6.12	3 1/2	do.	M.	94 80	94 70
do.	1/2.8	3	do.	M.	—	86
Schweiz	30/6 31/12	3 1/2	do. von 1889	M.	—	—
Serbien	1/1.7	5	Goldrente	Lstrl.	87 70	87 60
do.	1/5.11	5	Tabakrente	Lstrl.	88	87
do.	1/3.9	[illegible]	[illegible]		[illegible]	[illegible]

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.	%	In Prozenten:		Papier	Geld
1/5.11	5	*Albrecht	ö. W. fl.	—	90
1/5.11	5	do. in Gold	M.	—	104 20
30/6.12	4	Böhm. Nordb. Gld.	M.	—	99 50
	4	do. i. G. 1500 (800—	M.	—	99 50
1/1.7	4	* do. Westi G.	ö.W. fl.	—	86 30
1/1.7	4	do. i. Gld. 200	M.	86 80	86 70
1/4.10	5	*Buschtiehrader	Rm	—	82 20
1/4.10	5	* do. v. 1871/72	Rm	—	—
1/4.10	4 1/2	do. Gold	M.	—	103
1/5.11	4	Don.-Dpfsch. 1882	M.	89 20	89
1/4.10	5	do. v. 1886	M.	—	—
1/1.7	4	*Dux-B.-B. I v. 69	Rm.	—	91
1/4.10	5	* do. II v. 71	Rm.	—	—
1/1.7	5	do. i. G. v. 1874	M.	—	—
1/4.10	4	Elisabeth stpfl.	Gold	—	96 20
1/4.10	5	do. stfr.	Gold	100	99 90
1/3.9	5	§Eperies-Tarn.	ö.W. fl.	—	—
1/5.11	5	*Ferd.-Nordb. v. 72	fl.	—	—
1/5.11	4	do. v. 1887 —	fl.	—	88 40
1/4.10	4	do. v. 1887 gar.	fl.	—	84 40
1/4.10	5	†Franz-Josef	fl.	—	—
1/1.7	4	§Fünfk.-Barcs	fl.	—	—
1/1.7	4 1/2	*GalKarl-Ldw. v. 1881	fl.	—	—
1/1.7	4	* do v 1890	fl.	—	83 80
1/1.7	5	†Graz-Köfl v. 71	fl.	—	89
1/1.7	5	†do. von 72 (4 1/2 —	fl.	—	89
1/1.7	4	Kaschau-Oderb. v. 89	fl	—	80
1/1.7	4	do. von 89	M.	—	—
1/5.11	4	†Lemb.-Cz. steuerpfl.	fl.	—	—
1/5.11	4	§ do. steuerfrei	fl.	—	78 50
1/3.9	5	§Mähr. Grenzbahn	fl.	—	78 50
1/1.7	5	Mähr.-Schl. Centr.	fl.	66 40	66 30
1/4.10	4 1/2	†Oest. Lokalbahn	fl.	—	—
1/1.7	4	do. in Gold	fl.	—	93 20
1/6.12	5	Oest. Nrdw v. 74 Gld.	M.	—	106 40
1/3.9	5	* do. Lit. A.	ö W. fl	—	93 60
1/5.11	5	* do. Lit B.	fl.	92 20	92 10
1/1.7	5	Oest. Südbahn	fl.	104 60	104 50
1/5.11	4	do.	M.	98 70	98 60
1/1.7	3	do. (v. 1871—)	Fr.	—	66 60
1/5.11	5	Oest Ung Stb 73/74	fl.	106 30	106 20
1/1.7	5	do. v 1872	Rm.	—	104 60
1/5.11	4	do. Staatsb. v 83	M.	100	99 90
1/5.11	4	do. (M. 400	M.	—	—
1/3.9	3	do. I.-VIII. Em.	Fr.	—	83
1/3.9	3	do. IX. Em	Fr.	—	81
1/3.9	3	do. (Ergänz.-Netz)	Fr.	80	79 90
1/1.7	4	§Pilsen-Priesen	fl.	—	82 20
1/1.7	5	Prag-Dux	M.	106 30	106 10
1/1.7	4	do. M. 400	M.	—	—
1/4.10	3	Raab-Oedenb.	M.	69 70	69 50
1/4.10	5	Reichenb. Pard.	M.	—	102 70
1/2.8	5	do. v. 1866	ö. W fl.	—	—
1/4.10	4	Rudolf	ö. W. fl.	—	83
1/4.10	4	do. Salzkrgutb. stfr.	M.	—	99 90
1/4.10	4	do. (M. 400	M.	—	—
1/1.7	4	Ungar. Nordost	M.	—	—
1/1.7	5	do.	M.	—	101 20
1/3.9	5	§Ungar-Galiz.	ö. W. fl.	—	88 20
1/3.9	5	†Vorarlberger	ö. W. fl.	—	81 80
1/1.7	4	§Wien-Pottend.	ö. W. fl.	—	91
1/1.7	3	Ital. gar. E.-B.	Fr.	—	56 30
1/1.7	3	Livorn. C. D. 1 u D. 2	Fr.	63 50	—
1/5.11	4	Sard. Sech. I. u. II. E.	stfr. g.	—	83
1/4.10	4	Sicil. F.-B.	stfr.	—	85 90
1/4.10	3	Südital. (Mer.)	Fr.	—	60 30
1/4.10	5	Toskan.-Central	Fr.	—	101 60
1/1.7	3	Westalger. Eisenb.	Fr.	—	—
1/4.10	5	Westsicil. v. 1879	stfr. Fr.	—	103
1/6.12	5	do. v. 1880	stfr. Le	—	—
1/1.7	4	Aachen Mastricht	M.	—	—
1/1.7	4 1/2	Niederl. K. Willem III	fl.	—	101 60
1/5.11		Wilh. Luxemb. E.-B. E. IX		84 20	84
30/6 31/12	5	Gotthardbahn IV. E.	Fr.	—	102 90
30/6 31/12	4	do.	Fr.	—	102
31/3 30/9	3 1/2	Jura-Bern-Luzern	gar.	97 40	97 20
30/4 10	4	Schweizer Centralb.	Fr.	101 80	101 60
versch.	4	do. Nordost 1885—87		101 70	101 50
1/1.7	4 1/2	Iwangorod-Dombr.	Rbl	—	99 90
1/2.8	4	Kursk-Kiew		92 80	92 20
1/4.10	4	Kursk-Charkow-Oslow	"	—	91 70
1/5.11		Moskau-Smolensk		[illegible]	[illegible]
14/1.7	5	Petersb.-Baltische		97 80	97 80
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe	"	—	100 30
[illegible]	[illegible]	[illegible]		[illegible]	[illegible]

Ausl. Eisenbahn-Aktien. (In %, die * i. fl. ö. W.)

Z.-T.	%			Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht	fl.	71	70 3/4
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner	"	—	177
1/1.90	x*6	Ber. Arad-Csan.	"	—	98 3/4
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn	"	181 1/2	181 1/4
1/1.7	x*5	" Westbahn	"	293	292 1/2
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen	"	179	178 1/2
1/1.90	*5	Buschtiehrader A.	"	—	—
1/1.90	x*4	Csakath.-Agr. Stamm	"	—	47 3/4
1/1.7	*5	do. Pr. Akt. Gold	"	—	203 1/8
1/7	*5	Donau-Drau	"	—	175 1/2
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach	"	—	465
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A.	"	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B.	"	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch.-Barcs	"	—	—
1/1.7	*5	Galiz. Karl-Ludw. Akt.	"	—	178 5/8
1/1.90	*5	Graz-Köflach	"	—	232
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act.	"	—	202
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats.-Akt.	"	—	214 3/4
1/1.90	x*5	Oest. Lokalbahn	"	140	139 7/8
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Akt.	"	—	118 3/4
1/1.7	*5	Oest. Nordwest	"	—	190 1/2
1/7	x*5	do. Lit. B. (Elbthal)	"	—	199 5/8
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A	"	117 3/4	117 1/2
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt.	"	70	69 1/2
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf.	"	—	58 1/2
1/1.7	*4 1/2	Reichenb. Pard.	"	153 3/4	153 5/8
1/1.7	*5	Siebenbürger	"	—	176
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz	"	—	172 3/4
1/1.7	*5	Ung.-Gal.	"	—	173
1/1.7	*5	Ungar. Nordost	"	—	171 1/2
1/1.90	x4	Gotth. (50 1/2 E)	"	—	159 20
1/ 90	4 1/2	Jura-Simplon	Fr.	115 70	115 60
1/1.90	4	dto. conv. Westbahn	"	—	95 70
1/1.90	4	dto. Genußsch.	M.	—	22 10
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb.	"	—	160 60
1/1.90	4	Schw. Nordostb. Pr.-A.		138 70	139 20
1/1.90	x4	Verein Schweizerb.	"	—	119 50
1/7	x4	Ital. Mittelmeer	Le	—	108 60
1/1.7	4	It. Ges. Sic. E.-B.	Le	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Adr. Netz)	Le	136 50	136 40
1/4.10	5	Westsicilian E.-B.	Le.	—	66
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.		—	100 50
1/1.7	5	Russ. Südwest	Rbl.	81 80	81 70
10/5 9/11	5	Nyast-Wyasma-A.	Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.B.	Fr.	—	59 30

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

Z.-T.	%			Papier	Geld
1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges.	M.	—	174 50
1/1.90	4	A.-G. v. Ohlend. Guano-W.		—	151
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr.	M.	—	287 90
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen		—	105
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel	fl.	—	86 40
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.		—	—
1/1.90	4	Bielefelder Maschinenfabrik		—	138
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf.	"	—	53 50
1/9	5	do. Prior.-Akt.		—	99 80
1/9	4	Brauereiges. Binding		—	165 30
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb.		68 50	68 80
1/10	4	Brauerei z. Eiche i. Kiel	M. 1000	—	131 40
1/10	4	Brauerei Essighaus		—	97
1/10	4	Brauerei Kalk	M. 1000	—	103
1/9	4	Bierbrauerei Kempff	"	—	143 50
1/9.90	4	Löwenbr. Sinner, Freib.		—	145 60
1/10	4	Parkbrauereien		—	97 40
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier		—	118 30
1/9	4	Brauerei Stern	"	—	132
1/10	4	Brauerei Storch	"	—	112 50
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr.		—	93
1/10	4	Werger'sche Brau. (Worms)		—	68
1/10	4	Brauhaus Nürnberg		—	111
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg	"	—	144 80
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim		—	185 50
1/1.90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.		99	—
1/1.90	4	Chem. Fabrik Weiler u. Cie.		152	151 50
1/1.90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.		—	98 20
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefebr.		97	—
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst.	"	—	242
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt		—	234 90
1/1.90		Eiseng. u. MschfbrMiller&Andreae		—	114 80
		Ettlinger Spinnerei	fl.	126 20	126
		Farbfabr. vorm. Brönner	M.	—	—
1/1.90	5	Farbwerke Höchst	Rm.	—	292
		[illegible]		—	87
1/8.90	4	Gelsenkirchen	M.	—	122
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens		—	155 10
[illegible]	[illegible]	[illegible]		[illegible]	[illegible]
1/7	4	Verlagsanstalt Richter		—	89 50
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing.	M.	—	141 50
1/1.90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.		102	101 80
1/1.90	4	Zellstoffabrik Waldhof		—	197
1/1.90	4	Zellstoffabrik Dresden	"	—	101
1/1.90	5	Westeregeln Alkaliwerke	"	—	153 80
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte		—	89
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A.		36	35 80
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A	M.	73 80	73 30
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan	ö.W.fl.	—	79 30
1/4	4	Niederschl. Montanw.	"	—	181 90
1/7.89	4	Ver. Königs- u. Laurahütt.	"	—	136 60

Vollbez. Bank-Aktien. (In %, die * in fl. ö. W.)

Z.-T.	%			Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank	M.	143 30	143 70
1/1.90	x4 1/2	Frankfurter Bank	fl.	135	134 90
1/1.90	4	Amsterdamer Bank	"	—	147
1/1.90	4	Antwerpener Centr.	Fr.	109	—
1/1.90	4	Badische Bank	Thl.	—	116 90
1/1.90	x5	Basler Bankverein	Fr.	165 80	—
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank	fl.	141 90	141 70
1/1.90	x5	Bayr.-Hyp.-u.-Wechsel-B.	"	—	295 50
1/1.90	x4	Berg-Märk. Bank		—	116 80
1/1.90	x4	Berliner Handelsges.		—	155 40
1/1.90	4	Brüsseler Bank	Fr.	140	—
1/1.90	4	Darmstädter Bank	fl.	—	—
1/1.90	4	do. (p. 89)	M.	153 70	154
1/1.90	4	Deutsche Bank	M.	—	157
1/1.90	x4	D. Genossensch.-Bank		—	128
1/1.90	x5	D. Nat.-Bank i. Bremen	Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank		—	78 50
1/1.90	x4	Deutsche Vereinsbk.	M.	—	112 50
1.1.90	4	Disk. Command Anth.	Rm	—	209 20
1/1.90	4	Dresdener Bank	"	—	152 90
1/1.90	x4	Frankf. Hyp.-Bank	M.	130 50	130 30
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver.	M.	—	110
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B	Rm.	—	80
1/1.90	x5	Hamb Kom.-u. Disk.-Bk.	M	—	122 30
1/1.90	x4	Köln Wechs. u. Komm.-B.	"	—	98 60
1/1.90	x4	Luxemburg Int.-B.	Fr.	—	144
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit	Rm.	—	108 20
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl.	M.	—	129 70
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb.	Rm.	—	168 50
1/1.90	x4	Pfälzische Bank		—	126 60
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb.	"	—	124
1/1.90	x4	Rhein. Credit	"	122 80	122 70
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv.	M.	—	112 80
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank	"	100 80	100 70
1/1.90	x4	Südd. Bod.-Cr.-Bk.	Rm.	157 20	157
1/1.90	x5	Weim. Bk. (abg. 100 20)	"	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst.	M.	—	123 90
1/1.90	x4	" Notenbank	fl.	—	107 80
1/1.90	x4	" Vereinsb.	"	—	126 90
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank	fl.	—	872
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank		—	187 1/4
1/1.90	*5	Oest. Credit Ait.		—	268 7/8
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank	"	—	312
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank	"	—	100
1/1.90	*5	Unionbank Wien	"	—	209 1/2
1/1.90	*5	Wiener Bankverein	"	101	100 7/8
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E	Rm.	126 30	126 20
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E	"	103	102 80
1/1.90	x5	Ind. u. Com.-Bk. 40% E	M.	—	—
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E	Rm.	124 10	124

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

*Kapital u. Zinsen in Gold. ** Zinsen in Gold.

			Papier	Geld
1/1.7	1937	*4 Atl. Tr., Gar. Atch.	—	70 60
1/1.7	1937	*4 1/2 Brunsw. & W. I. M.	—	69 90
1/1.7	1912	*4 Cal. Pacific I. M.	—	—
1/1.7	1891	*6 do. II. M. (C.-G.)	—	98 30
1/1.7	1905	*6 do. III. M. (C.-G.)	106	—
1/1.7	1905	*3 do. III. M.	—	—
1/1.7	1918	*5 California Oregon I.	—	103 60
1/1.7	1895	*6 Central Pacific I. M.	106 60	106 50
1/1.7	1899	*6 do. (West. Pacific)	—	108 50
1/4.10	1900	*6 do. Joaq. Valley	—	—
1/17	1890	*4 Chic. Burl. Qu. fl.	—	91 50
1/4.10	1919	*5 do. (Iowa-Div.)	—	102 60
1/1.7	1910	*6 Chic. Milw. (Pac. D.)	112 50	—
1/1.7	1921	*5 do. do.	—	101 90
1/1.7	1934	5 Chic. R. Isl. 1. u. Coll.	—	94 10
1/5.11	1900	*7 Denver Rio Gr. I. M.	112 70	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1/3.9	1980	*3 do. 2. M.	62 80	62 80
1/6.12	1927	*6 Mobile Ohio 1. M.	—	—

Das Erste Blatt, welches die ausführlichen Telegramme über alle **wichtigen Tagesereignisse**, die **Verhandlungen der Berliner und Pariser Kammern**, die telegraphisch gemeldeten **Effecten und Waren**-curse von sämtlichen bedeutenderen Plätzen etc. enthält, wird nachts in [illegible]
Grosser Werth wird auf ein gutgewähltes Feuilleton gelegt; neben dem **laufenden Feuilleton** erscheinen **regelmässig kleinere Novellen u. Erzählungen, Skizzen** aus der **Reichshauptstadt**, aus **Paris, London etc.** und **zahlreiche andere Aufsätze belehrenden** und **unterhaltenden** Inhalts.

Zusendung von Probenummern unentgeltlich.

Durch ihren **reichhaltigen, gediegenen** Inhalt, die **rascheste** und **zuverlässigste Berichterstattung**, wie auch durch ihren mit **grosser Sorgfalt u. möglichster Vollständigkeit zusammengestellten Handelsteil** hat die Strassburger Post im Laufe der Jahre **die allgemeinste Verbreitung** in ganz Elsass-Lothringen, wie auch in Baden, der Pfalz, überhaupt in Südwestdeutschland, gefunden und sich deshalb als (12339

Wirksames Insertionsorgan

für Anzeigen aller Art, amtliche Bekanntmachungen etc. bestens bewährt.

Adreßkarten, ein- und mehrfarbig, in geschmackvoller Ausführung, werden billigst gefertigt in der **Accidenz-Druckerei der „Badischen Presse".**

Um mein
grosses Schuhlager,
bestehend in
Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Stiefeln, -Schuhen und Pantoffeln
in **Leder, Tuch, Filz** rc,
längstens bis **Weihnachten** zu räumen, wird von heute an **auffallend billigst** verkauft.
L. Diefenbronner,
12726 **10 Adlerstraße 10.**

Großherzogliches Hoftheater
zu Karlsruhe.

Freitag, den 26. Dezember 1890.
Neunzehnte Vorstellung außer Abonnement.

Die Zauberflöte.

Oper in zwei Aufzügen von Em. Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.
Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Sarastro	Herr Heller.
Tamino	Herr Rosenberg.
Priester	Herr Plank.
Die Königin der Nacht	Fräulein Fritsch.
Pamina, ihre Tochter	Frau Harlacher.
Damen der Königin	Fräulein Mailhac. Frau Reuß. Fräulein Friedlein.
Genien	Fräulein Ludwig. Fräulein Schanze. Frau Blum.
Papageno	Herr W. Beyer.
Papagena	Fräulein Meyer.
Monostatos, ein Mohr	Herr Guggenbühler.
Zwei geharnischte Männer	Herr Denninger. Herr Ludwig.
Sklaven	Herr Bösch. Herr J. Weiß. Herr M. Bayer.

Sarastro's Gefolge. Priester. Sklaven.

Anfang 6 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr. Kasse-Eröffnung 5 Uhr.

Samstag, den 27. Dezember. Theater in Baden. 11. Abonnements-Vorstellung. **Aschenbrödel oder Der gläserne Pantoffel.** Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in sechs Bildern nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner. Musik von Stiegmann.

Sonntag, den 28. Dezember, 4. Quartal, 143. Abonnements-Vorstellung. **Die Hugenotten.** Große Oper mit Ballet in fünf Akten von Eugen Scribe. **Musik von Meyerbeer.**

do.	1/2.8	3 do. M.	—	86
Schweiz	30/6 31/12	3½ do. von 1889 M.	—	—
Serbien	1/1.7	5 Goldrente Lstrl.	87^{70}	87^{60}
do.	1/5.11	5 Tabakrente Lstrl.	88	87^{90}
do.	1/1.7	5 Ottom. Zoll Lstrl.	90^{80}	90^{70}
do.	1/5.11	5 do. Ob.m.Spec.-Fund	—	89^{30}
do.	1/3.9	1 conv. lit. B. Lstrl.	—	22^{90}
do.	1/3.9	1 conv. lit. C. "	—	—
do.	1/3.9	1 con. lit. D. Lstrl.	—	18^{20}
Ungarn	1/1.7	4 Goldrente ö. fl.	—	90^{90}
do.	1/2.8	500r 88^{70}bz. 100r fl.	—	92^{50}
do.	1/1.7	4½ E.-B. Anl. v. 1889	100^{80}	100^{70}
do.	1/6.12	4½ Staatsb. v. 89 fl.	85^{40}	85^{30}
do.	1/1.7	5 Papierrente fl.	88^{50}	88^{40}
do.	1/1.7	5 Ver. E.-B. (Invest.) fl.	—	—
do.	1/5.11	4½ Inv.-Anl. v. 88 Gold	100^{70}	100^{60}
do.	1/5.11	4 Grundentl. stfr. ö. W.	—	—
do.	1/5.11	4 do. 1000 ö. W.	—	78^{60}
Argent.	1/1.7	5 Arg. Gold-Anl.	—	69^{80}
do.	1/3.9	4½ do. inn Gld.-A. 88	59	58^{90}
Chile	1/1.7	4½ Chile Goldanleihe	—	96^{70}
China	1/5.11	5½ Chin. Anl. M.	—	109^{70}
Egypten	1/5.11	4 Unificirte Lstrl.	97	96^{90}
do.	versch.	3½ priv. Obl. Lstrl.	—	—
do.	1/3.9	3 garant. Anleihe "	—	—
Mexiko	¼jähr.	6 Mex.	—	91^{20}
do.	¼jähr.	6 do. M. 408	—	93^{60}
Amerika	¼jähr.	4½ N.-Am.-Conf.	—	—
do.	¼jähr.	4 do. do.	—	120^{50}

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß.Präm.Rm.	—	170
4 Bad. Präm. "	137^{20}	137^{10}
3 Bayr.Prämien "	—	138^{20}
3 Belg.Cr.Com.67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 "	—	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don.Dampfsch. ö.W	—	115^{80}
5 Don.-Reg. ö. fl.	—	112^{50}
3½ Gth.Pr.-Pf.I Rm.	—	—
3½ do. II "	—	105^{80}
3 Hamburger 86 "	—	—
3 Holl.Comm.71 fl.	—	102^{90}
3½ Köln-Minden Rm	—	134
3½ Lübecker v. 63 "	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 "	—	127
3 Madrid (abgest.) Fr.	—	55^{30}
3 do. Com. "	—	55^{30}
4 Mein.Pr.Pfb.Rm	130^{70}	130^{60}
4⅔ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅔ do. n. abgest. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	120
5 do. 60 ö. W.	124^{10}	123^{90}
3 Oldenburger Rm.	—	128^{30}
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	102^{50}
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	—
5 do. v. 1866 "	—	—
4 St. Raab-Grazer	104^{10}	104
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 "	—	—
3 Türk. incl. v. C. Fr.	—	24^{20}

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	—	36^{40}
Augsburger fl.	27^{80}	27^{70}
Braunschw. Rm.	—	103^{90}
Bukarester Fr.	—	60^{60}
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	60
Freiburger Fr.	—	—
Genua Le.	—	—
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	327
Kurhessische Rm.	—	41^{80}
Mailänder 45 Fr.	—	17^{30}
do. 10 "	27^{50}	27^{40}
Meininger fl.	—	—
Neufchateler Fr.	—	321
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	336
Oestr. Cred. v. 1858	—	—
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	24^{70}
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. f. fl.	—	—
Rudolfs-Stiftung fl.	—	81^{80}
Salm-Reiff. Gräfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	—	250^{10}
St. Genois Gräfl. ö. fl.	29^{30}	29
Ung. Staats ö. fl.	—	—
Venetianer Le.	—	—
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Frstl. "	—	—

1/1.7	4½ Jwangorod-Dombr. Rbl	—	99^{80}
1/2.8	4 Kursk-Kiew "	92^{30}	92^{20}
1/4.10	4 Kursk-Charkow-Osow "	—	91^{70}
1/5.11	5 Moscow-Smolensk "	—	100^{40}
14/1.7	5 Petersb.-Baltische "	—	97^{80}
1/4.10	5 Schuja-Jwanowe "	—	100^{30}
1/1.7	5 Wladikawkas Rbl	—	91^{90}
1/4.10	4 Oeste de Minas E. B. M.	89^{70}	89^{60}
1/1.7	4½ Portug. Eisenb. M	—	93^{40}

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4 Heidelberg-Speyer Rm.	—	39^{60}
1/1.89	4 Hess. Ludwigsbahn "	115	114^{80}
1/1.7	x4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	229	228^{80}
1/1.89	4 Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	164
1/1.89	4 Marienbg.-Mlawka Rm	54^{60}	54^{50}
1/1.89	x4 Mecklb.-Fried.-Franz M	—	—
1/1.90	x5 Mecklb. Südb. Pr.-A. M.	—	—
1/1.7	4½ Pfälzische Max fl.	—	147^{50}
1/1.7	x4 " Nord "	—	117^{90}
1/4	x4 Unter-Elbe Lit. A. M	109^{80}	109^{70}
o. Z.	x Weimar-Gera St.-A. Thlr.	24^{50}	24^{30}
1/1.89	4 Werrabahn Rm.	—	73^{40}

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 29. Dez. Ultimo . . . . 30. Dez.

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in **Frankfurt a. M** zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten Umrechn.-Coursen. § Einlösung **ausschl. in Wien resp. Pest.**

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg.M.Lit. C. M	—	—
4 Berl.Potsd. Magd.	—	—
4 Braunsch. L.-Eb.	—	100
4 Hess. Ludw. 68/69	—	101
4 " v. 1874 M.	—	101
4 " v. 1875/78 "	101^{60}	101^{50}
4 Hess. Ludw. Rm.	—	100^{60}
4 " " M.	—	—
3½ " " M.	—	96^{70}
4½ Homburger I. fl.	—	—
4½ " II. "	—	—
4 Lübeck-Büchen M	—	—
4 Pflz. Ldw. Bexb. "	102^{10}	102
4 " fl.	100^{20}	100^{10}
4 " Nord M.	102^{10}	102
4 " Max "	—	103
3½ " "	—	—
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt.Stutt. VIII-X.	—	—
4 Bay.Vereinsb. M.	—	100^{30}
3½ " " "	—	94^{90}
4½ " Nürnberg "	120^{20}	120^{10}
4 " (4½) "	—	100^{50}
3½ " "	—	95^{20}
4 Bayr. Hyp.-B. "	—	100^{60}
3½ " "	—	95^{50}
4 Braunsch.Hann. "	—	99^{60}
4 D.Grundschuld. "	—	100^{60}
3½ " "	—	94^{80}
4 Els.Bodkr.68 S.IV	—	—
3½ do.	—	—
4 Frankf. H.-B. M.	—	95^{50}
4 do. bis 1885	—	99^{80}
4 " ab 1886	—	101^{50}
3½ " "	—	95^{50}
4½ Ff.Hyp.C.B. 105	—	105
4 " "	—	—
4 " " 100	—	100^{50}
4½ Lbw. Cred.-B.	—	101^{80}
4 Hamb.Hyp.-B. M.	—	100^{40}
3½ " "	—	93^{70}
4½ Mecklb.H. W.S.L.	—	—
4 do. II–III	—	—
4 Mein.Hyp.-B. "	—	100^{50}
4 Nass. Lit. G. "	—	101^{80}
3½ " Lit. F. abg.	—	—
3½ " Lit. J. "	98^{80}	98^{20}
3½ " L.F.H.K.L. "	—	—
3½ " Lit. M.	100	—
3½ Pfälz. Hyp. "	—	95^{20}
5 Pr.B.-C.-A.B.v.110	—	—
5 " Serie 3 v. 100	—	—
4½ " Serie 4 v. 115	113^{60}	113^{50}
4 " VII-IX M.	99^{60}	99^{70}
4 C.B.-C.G. 85 à 100	101	100^{90}
3½ " von 1886 M.	93^{80}	93^{70}
3½ Comm.-Ob. v. 87	93^{70}	93^{80}
4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	100^{70}
3½ " M.	—	94^{80}
4 Pr.Hyp.-B. A.-G.	—	100^{70}
3½ " "	—	94^{10}
4 Pr.Landschaft C.	—	101^{10}
4 Rhein. S.43-46 "	100^{20}	100^{10}
4 " S.47.49. "	—	100^{40}
4 do. S. 53	—	100^{80}
3½ " " "	—	92^{60}
4 Südd.B.-C.-B.M.	—	100^{40}
3½ " " "	—	95^{70}
4 Württ.Hyp.-B. "	—	101^{40}
3½ "	95^{90}	95^{80}
3½ " Creditv. "	—	95^{70}
4 " Vereinsb. "	—	101
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	92	91^{80}
5 Egyp. Cred. Fonc.	100	99^{90}
4 Finländ. Hyp.	—	97^{80}
5 Ital. Imm.-G. Le	—	—
4 dto. von 87 "	76	75^{80}
4½ Ital. Nat.-Bk. "	—	98
4 do. à 5000/25000 "	94^{90}	94^{70}
4 do. à 500 "	—	—
3½ Norweg.Hyp.Bk.	—	—
4 Oest. Bodenc. ö.fl.	100^{60}	100^{40}
5 Oest.St.Dom.Fr.	—	105^{60}
5 Russ.B.C. S.1/13 SR	—	—
4½ do. Metall SR	—	100^{80}
4½ Schwed. 79 M.	—	102
4 " " "	—	—
3½ " von 1886 "	92^{50}	92^{40}
5 Serb. Staatsber.	92^{40}	92^{30}
5 Ung.B.-C.-Ist.i.G	—	100^{10}
4½ do. ö. fl.	—	87
5 Ung.Cbk.Pest ö.fl	—	—
5 Ung.Hyp.B. ö. fl	—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.
* Kapit. u. Zins i. Gold. **Zins i. Gold

*4 Alabama C. r. 1906	—	95
*6 Californien b. 1893	102	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	100^{60}
*6 Cincinnatti r. 1906	—	—
6 do. (z.Ny.) versch.	—	—
4 Evansville r. 1912	—	—
7 Jersey City versch.	98^{30}	98^{10}
7 Louisville City "	98^{30}	98^{20}
*6 Newy. r. 1901/2	123^{70}	123^{60}
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	—
*7 S. Franzisc. versch.	—	—
*6 S. Louis (z.Ny.) do.	—	97^{60}
*6 do. Park-B. r. 1898	—	—
*4 do. do. r. 1918	—	—
*6 do. Coint. versch.	—	—
*6 do. C.P.-B. r. 1905	—	—
**6 Washington 91-2	—	98
**6 do. 1902	—	—
7 do. (D.C.) I.L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	—

	Ettlinger Spinnerei fl.	126^{20}	126
	Farbfabr. vorm. Brönner "	—	—
1/1.90	5 Farbwerke Höchst M.	—	292
	Frankf. Baubank Rm.	—	87
1/8.90	4 Gelsenkirchen M.	—	122
1/1	4 Glasindustrie vorm. Siemens	—	155^{10}
1/1.90	4 Grazer Tramway ö.W.fl.	96	—
1/1.90	4 It B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	110^{20}
1/1.90	6 do. do. Prior.-Akt. "	—	113^{10}
6/5	5 Int. Elektr.Ges. Wien ö.W.fl.	—	112
	Karlsruher Maschinenfab. M.	—	144
1/1.90	5 Köln. Straßenbahn "	—	122^{50}
1/1.90	4 do. Verlag und Druck "	115^{50}	115^{30}
1/1.89	4 Leykam-Josefsthal ö.W. fl.	—	—
1/7	4 Mehl- u. Brodfbr. Hausen "	—	86
1/1.90	5 Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier	—	116
1/1.89	4 Nordd. Lloyd M.	—	144
1/1.90	4 Röhrenkesselfabrik Dürr	—	122^{50}
1/4.90	4 Schnellpressenfbr. Frankenth.	—	123
	Spinnerei Hohe Mark	—	—
1/1.90	5 Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	—	79^{30}
1/7.89	4 Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	141^{70}
1/1.90	4 Südd. Jb.-Akt. 40% E. Rm.	94^{50}	94
1/4.90	4 Sürther Maschinenfabrik	—	128
1/3.90	4 Türk. Tab.-Regie 50% E. Fr.	—	162
1/1.89	4 La Veloce Italien. Dampf.	—	70^{80}
1/1.90	4 V. Berlin-Frankf. Gummif.	—	109^{90}
1/7.89	4 Ver. D. Oelfabrik Lit. A. M.	—	99^{70}
1/1.90	5 Ver. Schuhstoff-F. i Fulda M.	—	171

Provinz- u. Commun.-Oblig.

4 Rheinp. v. S.1-3 Rm	—	—
4 Frankf.a.M. Lit. R.	101	—
3½ do. L.N.Q. "	96^{50}	96^{30}
3½ do. Lit. S. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	—	101^{20}
3½ Aschaffenburg "	—	—
4 Augsburg "	—	—
3 Baden-Baden "	—	86^{50}
3½ Berlin von 86 "	—	96
3½ Bockenheim "	—	—
4 Breslau "	—	—
4 Stadtk.Charlb.85 "	—	—
4 Danzig von 82 "	—	—
3½ Darmstadt 79. 81	—	—
3½ do. von 88 M.	—	—
4 Freib. i.B. 81.84 "	—	—
3½ do. 1888 "	—	—
4 Gießen "	—	—
4 Hanau "	—	101
4 Heidelberg 90 "	—	101^{70}
4 Hombrg v.d.H. "	—	—
3 Karlsruhe 86 "	88^{10}	88
3½ Kassel abgest. "	—	95
3½ Lahr "	—	—
3½ Landau 86/87 "	—	—
4 Limburg "	—	100
3½ Mainz 78 u. 83 "	95^{90}	95^{70}
4 do. v. 1884 "	100^{80}	100^{60}
3½ do. v.1886 u.88 "	95^{90}	95^{70}
3½ Mannheim 90 "	—	102
4 München v.81 "	—	—
4 Neustadt a. d. H. "	—	—
4½ Nürnberg "	—	101
3½ Offenbach fl.	—	—
3½ do. v. 1877 M.	—	103^{50}
4 Pforzheim 83 "	—	—
3½ Rostock v. 85 "	—	—
3 Ulm "	—	102^{30}
3½ Wiesbaden "	—	95^{50}
3½ do. v. 1887 "	—	—
4½ Worms 87/89 "	—	—
4½ Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	—	96^{90}
3½ Kopenhagen 86 "	—	—
4 Lissabon v. 86 "	—	75^{20}
4 do. 400 "	—	—
5 Neapler gar. Le	83^{20}	83
5 Neap. S. à Le 1000	83^{30}	83^{10}
4 Rom i. G. S. I. Le	—	—
4 do. II.–VI. "	—	83^{60}
4 Stockholm 80 M.	—	—
5 Wien in Gold ö fl.	106^{10}	106
5 do. in Papier "	—	—
3½ Zürich	95^{60}	—
5 Buenos Aires Prov.	—	69^{60}
do. St. à 5000 M.	—	—
do. St. à 500	—	—
4½ do. Stadt	—	61

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Sb.orb.Schönb. "	—	—

1/1.7	1910	*6 Chic. Milw. (Pac. D.)	112^{50}	—
1/1.7	1921	*5 do. do.	—	101^{90}
1/1.7	1934	5 Chic. R. Isl. 1. u. Coll.	—	94^{10}
1/5.11	1900	*7 Denver Rio Gr. 1. M.	112^{70}	—
1/3.9	1980	*3 do. 2. M.	62^{80}	62^{80}
1/6.12	1927	*6 Mobile Ohio 1. M.	—	—
1/3.9	1919	*5 New-Y. Erie 2. M.	113	—
1/3.9	1923	*4½ do. 3. M.	—	107^{50}
1/1.7	1921	*6 Northern Pacif. 1. M.	—	111^{10}
1/1.7	1937	*6 do. 3. M.	—	104
1/1.7	1927	*5 Oregon Calif. 1. M.	93^{90}	—
1/6.12	1925	5 Oregon R. Navig. Cons	—	96^{40}
1/2.8	1939	*4 Pac. of Missouri 1 M.	—	95
1/5.11	1920	*6 do. cons. Mortg.	—	102^{80}
1/2.8	1920	*5 do. Lex. Div. 1. M.	—	101^{50}
1/4.10	1905-6	*6 South Pac. Calif. 1. M.	108^{40}	108^{30}
1/1.7	1905	*5 Stckt. Copper Cent. G	—	—
1/2.8	1919	*6 St. L. S. Fres. MW Div.	—	111
1/2.8	1920	*6 do. Trust.	—	107^{80}
1/3.9	1919	*6 do. Wichita	—	105^{30}
1/2.8	1895	*6 Union Pac. 1. (E.D.)	106^{80}	—
1/6.12	1896	*6 do. 1. (E.D.)	—	107^{80}
1/4.10	1896	*8 U. P. Om. verl. 110	—	—
1/3.9	1926	*5 Verdig. 1. M gar MissP	100	100^{20}
1/1.7	1937	*5 West. N.-Y.P. 1. M.	—	96
1/4.10	1927	3 do do. 2. M.	—	28
1/1.7	1937	*5 Georgia-Company	—	85^{50}
1/3 9	1906	6 Sprgf. Vall. Watrw	—	—
—	—	5 Brunsw. & W. Incom.	—	—

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	89	88^{80}
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	—
4 do. do. "	—	102^{50}
4 do. Karolyi 86 "	—	100^{60}
3½ Fst. Leiningen fl.	—	—
3 do. do. "	—	—
4 Herz. Lucca alte "	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	—
3½ do. 1886 "	92^{60}	92^{50}
3½ Solms-Laubach fl	—	—
3½ Solms-Lich. "	—	99^{60}
3½ Solms-Rödelh. "	—	100
4 Wittg.-Hohenst. "	—	—
4 Ysenb. Büding. "	—	—
3½ do. Birstein 87 M.	—	90^{30}
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 "	—	—

Diverse Obligationen.

4½ Banques d'Etats F.	—	—
4½ Binding Brau M.	—	105
4½ Brauerei Essigh.	101^{90}	—
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	100^{10}
5 Buderus-Eisenw.	—	104^{20}
5 Dortm. Union M.	—	111
4½ Eisenb. Rntnbk. "	101	100^{90}
4 do. "	—	100^{50}
5 Kaliw. Ascherlsl. "	—	102^{20}
4 Köln. Straßenb. "	—	101
5 Kramsta Gewrk. "	—	101
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	—	99
4 Palmng. H.-Ob. "	—	99^{50}
4 Schröder-Sandf. "	—	95^{10}
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill "	—	102
5 Temes B.T.W. ö. fl.	—	—
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. "	—	100
4½ B. Brau. Gräff	—	99^{80}
4½ Werger Brau. M.	100	—
5 Westergln. Alkali "	103	—
3½ Zool. Ges. Ob. "	—	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% E fl	—	213
3 Ff. Rb.-B. 10% E. "	—	110
3 " Rückvers. 10% E. "	—	107^{20}
4 Providentia 10% E. "	144	—
4 " Rückvers. 20% E M.	131	130^{50}

Verfallene Coupons.
größere Parthien.

Amerik. Unit. St. Bds.	4^{151}/₂
" Eisenbahn	4^{151}/₂
" zhlb. Francisco	4^{14}
Belgische Fr.	80^{00}
Egyptische L.	—
Englische "	00^{00}
Französische Fr.	80^{00}
Oest. Papier	177^{10}
Oest. Silber-Rente	88^{55}
Oest. Silbercoup.	88^{55}
Russische S.R.	—
Russ. Zollcoup. "	—
Schweizer Fr.	80^{00}
Spanische "	80^{60}
3% Staatsb.-Prior.	80^{30}
†3% Livorneser "	5^{05}
†5% Toskana- "	8^{42}

Geld-Sorten.	Brief	Geld
20 Franken	16^{13}	16^{10}
20 Franken in ½	16^{11}	16^{07}
Dollars in Gold	4^{19}	4^{16}
Dukaten	9^{70}	9^{65}
" al marco	9^{70}	9^{65}
Engl. Sovereigns	20^{30}	20^{25}
Gold al marco p. Kilo	2788	2780
Ganz f. Scheideg. "	2804	—
Hochh. Silb.	141^{70}	139^{70}
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	—	—

Präm. Gesch.			
Dist.-Kom.	—	—	—
Gotthard	—	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	1	3⅜	4½
Staatsbahn	—	—	—
Lombard.	—	—	—

Reichsbkt.-Diskonto 5½%. **Wechsel.** Frankf. Bank-Diskt. 5½%.

In Reichsmark.		Kurze Sicht.		2½-3 Monat.		%
Amsterdam	fl. 100	168^{60}	—	168^{60}	168^{20}	4½
Antw. Brüssel	Fr. 100	80^{80}	—	—	—	3
Italien	Lir 100	79^{30}	—	—	—	6
London	Lstr. 1	20^{31}	—	20^{365}	20^{325}	5
Madrid	Pes 100	—	—	—	—	5
Newyork	D. 100	—	—	—	—	—
Paris	Fr. 100	80^{60}	—	—	—	3
Schweiz	Fr. 100	80^{175}	—	—	—	5
Petersburg	SR. 100	—	—	—	—	6
Triest	ö. fl. 100	—	—	—	—	—
Wien	ö. fl. 100	177^{40}	—	—	—	5½

Papier-Geld.		
Amer. Bankn.	4^{15}	
Oestr. "	177^{40}	
Franz. "	80^{80}	
"	000^{00}	000^{00}

Nach dem offiziellen Börsen-Coursblatt des Wechselmakler-Syndikats. (W. B.)

m. **Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.** Der hiesige Bezirksverein dieses Verbandes bezw. der „Gesangverein Gutenberg" veranstaltet für seine Mitglieder und deren Familienangehörige am nächsten Samstag Abend im Gasthof zum „Weinberg" eine Weihnachtsfeier. Durch ein reichhaltiges Programm mit gesanglichen und musikalischen Vorträgen sowie Gabenvertheilung und Tanzunterhaltung ist ein genußreicher Abend den Festtheilnehmern gesichert.

* **Nicht versicherungspflichtig** zur Invaliditäts- und Altersversicherung sind, wie wir hiermit auf Grund mehrfach an uns ergangener Anfragen mittheilen, nach Entscheidung des Reichsversicherungsamtes die in der Hauswirthschaft beschäftigten Personen mit wissenschaftlicher oder künstlerischer Bildung und in höherer, über den Stand der Dienstboten hinausragender sozialer Stellung, z. B. Erzieher, Erzieherinnen, Privatsekretäre, Gesellschafterinnen, Hausdamen, Leibärzte, Hauslehrer, Hausbibliothekare 2c.

* **Ueber die Erfolge des Zonentarifs** in Ungarn veröffentlicht Hr. Dr. Ed. Engel in Berliner Blättern jetzt eine endgültige Zusammenstellung, die er der Güte des ungarischen Handelsministers verdankt. Darnach wurden auf den ungarischen Staatsbahnen 1886 5 916 000, 1887 6 088 000, 1888 5 047 000 Personen befördert. Dagegen wurden befördert im ersten Zonentarifjahr (vom 1. August 1889 bis 31. Juli 1890) 13 456 000 Personen, in dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres nur 5 684 000 Personen. Was die Einnahmeziffern betrifft, so wurden eingenommen auf den Staatsbahnen aus dem Personenverkehr 1886 8 394 000, 1887 8 629 000, 1888 8 173 000 fl., dagegen im ersten Zonentarifjahr 10 862 000 fl.! Die Ausgaben für den Personenverkehr haben sich im ersten Zonentarifjahr nur um ungefähr ½ Million gesteigert, so daß, wenn wir diese abziehen, noch immer ein Mehr an Reingewinn gegen 1888 bleibt von 10 362 000 ÷ 8 173 000 fl. = 2 189 000 fl. Eine unter Umständen glänzende Bewährung des Tarifsystems!

* **Auch der Briefträger und Postboten** vergesset nicht! Wie alljährlich beim Nahen des Weihnachtsfestes erinnern wir auch dieses Jahr in der schönen Zeit der Aufmerksamkeiten an jene Männer, welche während des ganzen Jahres mit unermüdlicher Pflichttreue ihres Berufes walten und im ständigen Verkehr mit dem großen Publikum stehen; u. a. an unsere wackeren Postboten, diese stets gern gesehenen flüchtigen Gäste unseres Hauses. Vielleicht bringt der Weihnachtsbaum, dieser vielseitige liebe Spender für Jung und Alt, den eifrigen Ueberbringern so mancher Weihnachtsfreude da und dort irgend eine kleine Aufmerksamkeit, welche jedoch erst dann an Werth gewinnt, wenn sie sozusagen aus freien Stücken in herzlicher Würdigung der jeweilig zu Erfreuenden erfolgt.

* **Im städt. Schlacht- und Viehhof** wurden in der Woche vom 15. bis 20. d. Mts. geschlachtet: Großvieh 200, Kälber 285, Schweine 509, Schafe 23, Ziegen 1, Pferde 11 Stück. Zu Markt kamen: Großvieh 16, Schweine 478, Kälber 225, Schafe 3 Stück.

Kunstverein.

Karlsruhe, 22. Dezbr.

Wenn Ritter v. Vicenti sagt, die Hellmaler von heute seien orthodoxe Naturalisten, so hat er nur zu sehr recht. Was sie in der freien Natur sehen, wie die Dinge von Luft und Licht umflossen sind, im Schimmer des einfachen Tageslichtes, glauben sie mit größter Genauigkeit darstellen zu müssen; die Fanatiker vom Dogma verlangen sogar ein mattes Mittagssonnenlicht, welches ohne kräftige Schatten die Gegenstände unbestimmt in Form, hell (grell) und flau im Kolorit erscheinen läßt. Von Stimmungsmalerei kann bei einer solchen weiß-grau-violett-sammtgelben, in der Landschaft mit einem beleidigenden Zusatz von „grünem Rasen" versetzten Palette keine Rede sein. Begreiflicherweise mußten Spaltungen über das malerische Prinzip unter den Plein-Airisten selbst sich einstellen. Wie weit man jedoch gehen dürfe, die Observanz zu verletzen, darüber befindet sich denn heute auch mancher der Herren vom Lichte noch im Dunkel.

Gleich dem Naturalisten sagt der Hellmaler, seine Richtung sei Streben nach Wahrheit, die Natur in ihrem Lichte sei der Darstellung an sich würdig, bedürfe keiner Korrektur, keiner Abdämpfung und keiner Verschönerung; alles andere sei Phantasterei. Gut, dies ist alles recht schön gesagt. — Aber zu welchen Mißverständnissen und Verirrungen diese Theorie führt, hatten wir gestern Gelegenheit im hiesigen Kunstverein zu sehen.

Alfred Schmitt hat mit 4 oder 5 Plein-Airs zur Evidenz den Beweis geliefert, auf welche' unselige Wege ein Künstler durch diese Theorie gelangen kann. Wo bleibt da die Natur, die Wahrheit des Lichtes? Soll vielleicht dieser schottisch karrirte Teppich mit der violetten Grundsauce Waldboden sein? Soll diese auf künstlichem Wege erzeugte elektrische Beleuchtung bei dem Bilde „Abendläuten", duftdurchglühte Abendluft ersetzen? Haben Menschen, auch bei wahrster Beleuchtung, solch carmoisinroth-violett-farbenes Carnat? Oder sind's Indianer? Sehen diese Bilder nicht aus, als seien sie überhaupt nur eine Persiflage auf die Freilichtmalerei selbst?

In den Motiven scheint Schmitt sich die derb kräftigen ländlichen Darstellungen des Franzosen Breton (Millet ist zu gewagt) als Vorbild genommen zu haben, jenen liebenswürdigen empfindsamen Darsteller französischen Landlebens, der, Figurenwerk wie landschaftliche Stimmung gleich meisterhaft behandelnd, mit Vorliebe den Abend, die Zeit der feierlichen Stille bei scheidender Sonne und das dörfliche Leben bei der Arbeit darstellt. Aber es war ein total mißglückter Versuch, in den Fußtapfen dieses Meisters zu wandeln, ein steckengebliebener Anlauf. Nur als das Produkt einer heiteren Stunde, die Franzosen zu persifliren, dürften die Versuche gelten. Gerade in den von Schmitt vorgeführten Figuren erblicken wir wieder den bekannten Grundirrthum der Plein-air-Malerei, daß sie eine Theorie, die in der Landschaft ja ihre Berechtigung haben mag, auf die Darstellung der Menschen ausdehnt, wo nicht die Luftreflexe, sondern die Darstellung des Charakters, Handelns und Thuns den Ausschlag geben.

(Schluß folgt.)

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe,** 19. Dez. Sitzung der Strafkammer des Landgerichts I unter dem Vorsitze des Hrn. Landgerichtsdirektors Fieser. (Schluß.)

8. Fall. Die Berufung der Ehefrau Lina Bayer, die vom Schöffengericht hier wegen Uebertretung ortspolizeilicher Vorschriften bestraft worden war, wird als unbegründet verworfen.

9. Fall. Der 67 Jahre alte Landwirth Jakob Westenfelder II von Leopoldshafen wird wegen Verbrechens wider § 176³ zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

△ **Karlsruhe,** 20. Dez. Sitzung der Strafkammer des Landgerichts II unter dem Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirektors Fischler.

1. Fall. Angeklagt wegen Körperverletzung ist der 21 Jahre alte Adam Heilmann. Demselben wird zur Last gelegt, sich am Sonntag, den 7. September, auf der Ortsstraße zu Kronau an einer Schlägerei betheiligt und hierbei einen gewissen Heß nicht unerheblich verletzt zu haben. Der Gerichtshof kann sich nach der heutigen Beweisaufnahme von einer Schuld des Angeklagten nicht überzeugen, weshalb dessen Freisprechung erfolgte.

2. Fall. Dieser Fall, die Anklage gegen Adam Gunz von Untergrombach wegen Körperverletzung betr., fällt weg.

3. Fall. Vom Schöffengericht Pforzheim war gegen Karl Fröschle von Pforzheim, der sich über einen am 3. Oktober an den Radfahrerverein Pforzheim erlassenen schriftlichen Bescheid des dortigen Bezirksamts in abfälliger Weise geäußert, eine Geldstrafe von 10 Mark ausgesprochen worden. Gegen dieses Urtheil hatte die gr. Staatsanwaltschaft die Berufung eingelegt, der dahin stattgegeben wurde, daß die Strafe in heutiger Verhandlung auf 20 Mark erhöht wird.

∧ **Karlsruhe,** 24. Dez. Tagesordnung der Strafkammer des Landgerichts II für Samstag, 27. Dezbr., Vorm. 8½ Uhr. Karl Schwaninger von Bruchsal wegen Körperverletzung. Christoph Michel von Brötzingen wegen Sachbeschädigung. Fr. Spitz I von Heidelsheim wegen Beleidigung. August Wüst von Ispringen wegen Beleidigung.

Bücherschau.

Tannhäuser in Rom ist nunmehr in neuer Auflage erschienen. Der Verfasser hat den Schleier seiner Anonymität gelüftet, nachdem er aus dem Staatsdienste ausgetreten ist. Er heißt Eduard Griesebach. Wir empfehlen das Buch, das im Verlag von F. u. P. Lehmann in Berlin erschienen ist, allen litterarischen Feinschmeckern.

* **Erlebnisse, Freud und Leid** eines Invaliden vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment. Unter diesem Titel bringt soeben ein einfacher Mann aus dem Volke ein Bändchen Verse an die Oeffentlichkeit, die in ihrer anspruchslosen Form freilich wohl der streng sichtenden Kritik nicht Stand halten würden; aber so wie sie sind, schlicht und recht niedergeschriebene Empfindungen, abwechselnd mit, oft recht packend gegebenen Schilderungen aus jenen großen Tagen von 1870/71, erfüllen sie ihren Zweck, Kameraden, Kriegsgenossen und Regimentsangehörige des Verfassers zu erfreuen und zu unterhalten. Und darum ist das Büchlein gewiß ein willkommenes Festgeschenk für alte und junge Grenadiere, wie überhaupt auch für alle Soldatenfreunde, denen die „Erlebnisse 2c." hiermit angelegentlichst empfohlen seien.

Sport.

α **Hamburger Briefmarkenbörse vom 17. Dez. 1890.** Von aufgelegten Ganzsachen fiel besonders eine großartige Kollektion von Ver. Staaten-Couverts zum Preise von ca. 600 M. auf. In Marken dagegen war Australien durch ältere Emissionen von Neu-Süd-Wales sowie durch seltene Stamp Duty's mit postalischer Entwerthung vorzüglich vertreten. — Gesucht wurde außer Hamburg und Oldenburg gebr. complet eine Sammlung von mindestens 3000 Stück verschiedenen Marken, worauf auch von auswärts evtl. Angebote erwünscht wären. Am Maklertisch entwickelte sich ein recht reges Geschäft und verlief die Auktion wie immer besonders flott. Nächster Börsenabend am 7. Januar 1891.

Gemeinnütziges.

Etwas vom Hasen-Zurichten. Immer mehr kommt man davon zurück, das Wild in Essig zu legen, weil es dadurch seinen eigenthümlichen Geschmack verliert und wenn es lange darin liegt, obendrein sehr schädlich werden kann. Hasen (und überhaupt alles Haarwild) lassen sich monatelang sehr gut erhalten, wenn man sie in Milch legt, süße, saure oder auch Buttermilch, die sie ganz bedecken muß und welche man so oft erneuert, bis sie röthlich wird. Man nimmt dann das Fleisch heraus und wäscht es leicht und rasch mit kaltem Wasser ab, ehe man es wieder einlegt. Ein so konservirter, am 28. Januar geschossener Hase wurde am 21. April einem Gast (Jäger) vorgesetzt und er wurde vortrefflich befunden. Selbst wenn das Wild, sei es durch den Transport, sei es durch Nachlässigkeit schon gelitten haben sollte, so erholt es sich in der Milch wieder.

Erledigte Stellen.

Die Stelle eines städtischen Baukontroleurs in Mannheim und Sachverständigen der Ortsbaukommission mit einem Anfangsgehalt von mindestens 2600 Mk. ist neu zu besetzen. Bewerber aus der Zahl der wissenschaftlich gebildeten Architekten wollen ihre Eingaben mit Belegen bis 5. Januar k. J. bei dem Stadtrath einreichen.

Junger tüchtiger Notarsgehilfe findet sofort Stelle bei gr. Notar Woerner in Mannheim.

Vermischtes.

Homburg, 16. Dez. (Die Elisabethquelle.) Man hat bei den Homburger Mineralquellen, welche bisher vornehmlich beim Magenleiden Anwendung fanden, neuerdings eine besonders schätzbare Eigenschaft entdeckt. Pastillen, aus dem Salze der Elisabethquelle hergestellt, entwickeln eine geradezu überraschende heilkräftige Wirkung bei katarrhalischen Affektionen der Athmungsorgane, und es sind bereits die merkwürdigsten Fälle, sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern konstatirt worden. Es wäre daher eine ernstliche Aufgabe der Aerzte, zu untersuchen, ob ein Kurgebrauch der Homburger Elisabethquelle eine ähnliche Wirkung auf die Athmungsorgane ausüben wird, in welchem Falle Homburg als Heilstätte für Halsleidende wohl bald eine ganz bedeutende Rolle spielen dürfte.

— **Lüftet die Zimmer!** Wohl der schlimmste Mißbrauch, der mit den Fenstern getrieben wird, ist der, sie nie zu öffnen. Im Winter glaubt man sich mit Rücksicht auf die Kälte noch mehr berechtigt, dies zu unterlassen, und doch tritt durch die durch Heizen bewirkte Luftverschlechterung gerade im Winter die Nothwendigkeit der Zimmerventilation in gesteigertem Maße ein. In vielen Häusern wird fast den ganzen Winter hindurch kein Fenster geöffnet. Was können, was müssen sich da für Krankheitsstoffe entwickeln! Wenn man genügend scharfe Augen hätte, so würde man sehen, welch' grauenhafte Mikroben und Bakterien durch dieses grundsätzliche Vermeiden frischer Luft gezüchtet werden. Darum muß man immer und immer wieder das Mahnwort ertönen lassen: „Lüftet Eure Zimmer!"

— **Ein einfaches Heilmittel.** Um die bei jetziger Jahreszeit öfters vorkommende katarrhalische Heiserkeit zu beseitigen, nehme man 1—2-stündlich einen Theelöffel voll Honig ein. Sollte dieses einfache Mittel innerhalb eines Tages keine Besserung bringen so füge man dem Honig noch Eigelb und süßes Mandelöl hinzu. Auf 1 Eßlöffel voll Honig rechnet man ein Eigelb und für 5 Pfg. Mandelöl.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 17. Dez. Frieda, V. Joseph Mehlen, Mechaniker. — Adolf Emil, V. Franz Streckfuß, Schlossermeister. 16. Rosa Luise, Vater Martin Schleicher, Installateur. 18. Marie Elsa Käthchen, Vater Georg Sutter, Requisitengehilfe. — Karl Ernst, Vater Ludwig Kuhn, Bahnarbeiter. 19. Karl Josef, Vater Bernhard Götzmann, Schreiner. 20. Emilie, Vater Fridolin Klein, Fabrikarbeiter. — Hans, Vater Otto Behm, Mechaniker. — Katharine Karoline, Vater Otto Wunsch, Werkmeister. — Klara Karolina, Vater Ernst Häberle, Professor. 21. Karl Friedrich, Vater Christ. Köllner, Lokomotivheizer. 19. Wilhelm, Vater David Steurer, Schuhmacher. 21. Karl Friedrich, Vater Herm. Knopf, Kanzleidiener. — Frieda, Vater Karl Baumann, Taglöhner. 22. Willi Franz, Vater Otto Berner, Werkmeister. — Eugenie, Vater Hyginus Mildenberger, Schlosser. — Ernst Emil, Vater Ludw. Vogel, Sekonde-Leutnant.

Eheaufgebote: 20. Dez. Josef Stirmlinger von Reichenbach, Gypser hier, mit Marie Schneider von Ernsthofen. 22. Wilh. Weise von hier, Kaufmann in Paris, mit Adelina Boudeville von Muzy. — Tobias Schrempp von Oberwolfach, Bierbrauer hier, mit Maria Stöckle von Ottenheim. — Jos. Fischer von Gundelsheim, Weinhändler hier, mit Mathilde Dolletscheck von hier. 23. Wilhelm Roth von Alvirsbach, Bierbrauer hier, mit Augusta Ankenbrand von Königshofen a. Gr.

Eheschließungen: 23. Dez. Gottfried Klein von Merchingen, Wagenwärtergehilfe hier, mit Karoline Mayer Wittwe von Ellmendingen. — Herm. Kranse von Großfurra, Trompeter hier, mit Philomena Kohler von Neibsheim. — Leonhard Bier, Kaufmann in Köln, mit Elise Weil von Ettlingen.

Todesfälle: 20. Dez. Anna, 1 J. 1 M. 14 T., Vater Josef Lienhart, Taglöhner. — Bertha, 2 J., Vater Leop. Kling, Taplöhner. — Karolina Blüthner, Privatiere, ledig, 55 J. 21. Jakob Hiller, Schuhmacher, ledig, 42 J. — Lydia, 3 J., Vater Leopold Böder, Fabrikarbeiter. 22. Magdalena Lang, 61 J., Registrators-Wittwe. — Josef Haller, Dienstmann, 49 J. — Anna, 10 M. 8 T., Vater August Weber, Taglöhner. — Martin Paul Lang, Soldat, 20 J. — Karl, 3 J., Vater Rudolf Kraus, Dreher. — Katharina Gröffer, 70 J., Privatiers-Ehefrau.

Vereine.

Musik-Verein. Samstag 8 U. Abendunterhltg., Nowack.
Inkder. Samstag halb 9 U., großer Weihnachtsstall mit Gabenverloosung.
Kath. Arbeiterverein. 26. Dez., 8 U. Abends, Festhalle, Weihnachtsfeier.
Sängerbund. 26. Dez., 7 U., Grüner Hof, Weihnachtsfeier.

Briefkasten der Redaktion.

J. H., hier. Leider nicht verwendbar. — **H., Indlekofen.** Schreiben Sie an die Theaterbuchhandlung Bloch in Berlin, deren reichhaltiger Katalog Ihnen gewünschte Auswahl bieten wird. — **Sch., Neckarau.** Wenden Sie sich doch an das betr. Regimentskommando, an welches auch wir unsre Anfrage richten müßten. — **H., Neidenstein.** Ihrem Wunsch zu entsprechen, sind wir ab Neujahr gern bereit, vorausgesetzt, daß Ihre (gleichlautend auch einem andern hiesigen Blatt zugehenden) Korrespondenzen uns so rechtzeitig (Redaktionsschluß halb 10 Uhr Vormittags) zugehen, daß sie noch als Original-Korrespondenzen gelten können. — **L., Weingarten.** Gerne sind wir zu Diensten, indem wir hiemit richtig stellen, daß Weingarten i. B. bei der jüngsten Volkszählung 3823 Einwohner (2279 evang., 1376 kath., 168 israel.) ergeben hat, gegen 1885 ein Plus von 252. Ihre weitere Anfrage sind wir vorläufig leider nicht in der Lage zu beantworten. — **B., Neckarbischofsheim.** Gerne einverstanden; Umschreibung wird ab 1. Januar erfolgen.

Alle noch nicht beantworteten Anfragen wegen gezogenen oder nicht gezogenen Loosnummern werden wir mit Beginn des neuen Jahres beantworten, da wir zu diesem zeitraubenden Geschäft in letzter Zeit nicht mehr gekommen sind.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bauarbeitenvergebung.

Die Stadtgemeinde Bruchsal vergibt beim Bau eines **Schulgebäudes** Arbeiten für:

1. Gypser,
2. Schreiner,
3. Glaser,
4. Schlosser,
5. Betonirungs-Arbeiten,
6. Blitzableiter-Anlage.

Die Angebote sind schriftlich und mit der Aufschrift **„Schulhausbau Bruchsal“** nach Eingebpreisen bis **3. Januar 1891** anher abzugeben.

Voranschlag und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Stadtbauamtes auf und können Arbeitsauszüge gegen Bezahlung von einer Mark erhoben werden. 12708

Bruchsal, den 19. Dezember 1890.

Das Stadtbauamt:
R. Schmitt.

Haus-Versteigerung

Der Theilung wegen wird das zur Erbmasse des Taglöhners **Jakob Seyfried** hier gehörige 3stöckige Wohnhaus, Schützenstraße dahier Nr. 83, neben Bahnwächter Karl Schettler und Fuhrmann Friedrich Lupperger Wwe., taxirt zu 30000 Mk., am:

Samstag, den 27. Dezember 1890, Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Notars, Erbprinzenstraße Nr. 10, 2. Stock dahier, öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn die Schätzung erreicht wird.

Die weiteren Steigerungsbedingungen können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden. (12280

Karlsruhe, den 9. Dezember 1890.

Gr. Notar.
J. V.:
Stritt.

Holz-Versteigerung.

Aus Gr. Fasanengarten werden versteigert:

Montag, den 29. Dezember d. J.:
6 Stamm Eichen I. und II. Kl. 3 Eichen, Wagnerholz, 2 Forlen, 1 Weißbuche, 1 Esche, 9 Ahorn, 13 Tannen, Bau- und Nutzholzstämme, 20 Stück tannene Spriessstangen, 11 Ster eichen Scheitholz I. und II. Kl., 39 Ster buchen, 26 Ster eichen, 71 Ster gemischtes, 26 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz, 22 Ster eichen Stumpenholz, 2550 Stück gemischte Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Zirkel am Fasanengartenthor. (12678

Karlsruhe, den 17. Dezember 1890.

Gr. Fasanerie-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Samstag, den 27. Dezember 1890 versteigert die Gutsverwaltung Maxau im „Rheinbad“ dort, früh 9 Uhr, 303 Ster Weichholz Prügel-Rollen, 3/4 Meter lang, welche theilweise zu Holzschuhholz geeignet, und 1700 gemischte Wellen mit Borgfrist oder Rabattgewährung bei Baarzahlung.

Waldhüter Bertsch in Daxlanden zeigt dieses Holz vorher vor. (12549

Holz-Versteigerung.

Großh. Bezirksforstei **Oberweiler** versteigert mit Borgfrist **Samstag, den 27. Dezember l. J., vorm. 10 Uhr,** im Gasthaus zum „Ochsen“ in Vögisheim aus dem Domänenwalddistrikte Hörnle: 153 Ster buch. Scheitholz I., II. und III. Klasse, 59 Ster eichenes Scheitholz, 78 Ster buchenes und 4 Ster gemischtes Prügelholz, 542 buchene und 300 gemischte Wellen, sowie 3 Lose Schlagraum.

Waldhüter Weiler in Zizingen zeigt das Holz vor. 12819

Montag, den 29. Dezbr. l. J., vorm. 10 Uhr, in der Restauration Meißburger in **Badenweiler** aus dem Domänenwalddistrikt Anwald: 1 Eiche, 5 Akazien, 12 Haufen 3 Mtr. langes eichenes Rebsteckenholz, 26 Ster buchenes, 16 Ster buchenes, 16 Ster eichenes, 16 erlenes und 14 Ster akazienes Scheitholz; 8 Ster buchenes, 42 Ster eichenes und 39 Ster gemischtes Prügelholz, 700 Stück gemischte Wellen.

Waldhüter Höcklin in Niederweiler zeigt das Holz vor.

Wirthschafts-Gesuch.

Ein anständiges, gewandtes Fräulein wünscht eine kleine gangbare Wirthschaft (hier oder auf dem Lande) in Zapf zu nehmen. 12815

Näheres in der Filiale der „Bad. Presse“, Karl-Friedrichstraße 3.

Reise-Noiskarten liefert billigst die **Druckerei der „Bad. Presse“.**

Gottesdienst 24. u. 25. Dez.

Mittwoch, 24. Dezbr.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

1/2 4 Uhr **Kleine Kirche:** Kindergottesdienst: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.

Diakonissenhauskirche,
Mittwoch den 24. Dez. (hl. Abend), 4 Uhr liturg. Weihnachtsfeier: Hr. Pfarrer Walter.

Donnerstag, 25. Dezbr.

Evangelische Stadt-Gemeinde.
1. Christfest.

An demselben wird eine Kollekte erhoben für die Anstalten zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder.

1/2 9 Uhr: **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
9 Uhr **Südstadtkirche** mit Abendmahl: Hr. Stadtpfr. Brückner.
1/2 10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Dekan Dr. Zittel.
10 Uhr **Stadtkirche** mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Schmidt.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
1/4 12 Uhr **Pfründehauskirche:** Herr Stadtpfarrer Laengin.
3 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Laengin.
6 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Hofvikar Fischer.

Diakonissenhauskirche.
Christfest, 25. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Nachmittags 4 Uhr: liturg. Weihnachtsfeier: Hr. Pfr. Walter.

Evangelische Stadtmission.
Sonntagsschulen:
Donnerstag, 1. Christfest: 7 Uhr Weihnachtsfeier der Herberge zur Heimath.
5 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Vereinsgeistlicher Kappler.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
5 Uhr im Versammlungssaal in der Schützenstraße 42 Predigt von Hrn. Stadtvikar Schlömann.

Katholische Stadt-Gemeinde.
Katholische Stadtpfarrkirche.
5 Uhr Christmette.
6 Uhr, 7 Uhr, 7 1/2 Uhr hl. Messen.
8 1/2 Uhr Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Keller.
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
3 Uhr: Vesper.

St. Vincentiuskapelle.
6 Uhr Christmette.
8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.
6 Uhr Christmette.
9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.
Früh 1/2 6 Uhr Christmette, nachher Austheilung der hl. Kommunion.
8 Uhr Hirtenmesse.
1/2 10 Uhr feierlicher Hauptgottesdienst.
2 Uhr feierliche Vesper.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.
11 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4, Vormittags 1/2 10 Uhr Herr Prediger Schaffner, Nachmittags 2 Uhr Bescheerung für die Sonntagsschule.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19 a,** Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Seifen, Parfümerie- und Toilettegegenstände

empfiehlt bestens

Karl Petri,
12564 **Ludwigsplatz,**
vis-à-vis dem Krokodil.

Tausende

längst gezogener Loose sind noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Gegen 50 Pf. Marken versendet Bankier **A. Dann** in **Stuttgart** franco die Serienliste (25. Jahrgang) über alle bis Ende 1890 gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für 1891, auch kontrollirt er Loose — rückwärts à 10 Pfg. per Stück, vorwärts à 15 Pfg. per Stück u. Jahr. 12802

Todes-Anzeige.

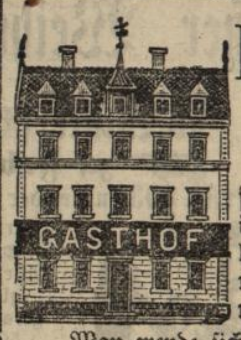
Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser vor 8 Tagen erkranktes liebes Kind

Ida

im Alter von 1 1/2 Jahr nach schwerem Leiden gestern Abend verschieden ist. (12822

Karlsruhe, den 24. Dezember 1890.

J. Pfeiffer, Registrator.



Für Wirthe und Oberkellner!

Gasthöfe und kleine Hotels, von Geschäftsreisenden stets gut frequentirt, habe im Auftrage in badischen und württembergischen verkehrsreichen Amtsstädten zu verkaufen. **Feil** wegen Todesfalls, theils wegen vorgerückten Alters des Besitzers.

Man wende sich um alles Nähere an **K. Tröster, Geschäfts-Bureau für Liegenschafts-Agentur Kreuzstraße 17, Karlsruhe.** (12816

98. Jahrgang. **Der** 98. Jahrgang.

Pforzheimer Beobachter

Amtsverkündigungsblatt für die Stadt Pforzheim und den Grossh. Amtsbezirk Pforzheim.

Gratis-Beilage:
„Pforzheimer Unterhaltnngs-Blatt“ (2mal wöchentlich).

Verlag der Buchdruckerei des „Pforzheimer Beobachter“.

Auflage 7500.

Der **„Pforzheimer Beobachter“** erscheint **2mal täglich** und kostet durch die Post bezogen das **Morgenblatt mit Unterhaltungs-Blatt allein** incl. Postzuschlag per Vierteljahr **ℳ 1.15,** beide Ausgaben zusammen per Vierteljahr incl. Postzuschlag **ℳ 2.25.**

Der **„Pforzheimer Beobachter“,** der sich seit nahezu einem Jahrhundert in der Gunst des Publikums zu behaupten wusste, bildet vermöge seiner grossen Verbreitung unter dem besser situirten Publikum ein **Insertions-Organ ersten Ranges. Inserate sind jederzeit von Erfolg.** Bei grösseren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Auflage 7500. | Insertionspreis für die 6spaltige Petitzeile 15 Pfg. Reklame 20 Pfg. | Auflage 7500.

Große Auswahl
von

Neujahrskarten, Humoristische Karten

in originellen Neuheiten,
— **Anfertigung** — von
Visitenkarten
bei 12800

B. Albert Tensi
Spitalstraße 33,
gegenüber der Töchterschule.
Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Bitte zu lesen. 12821

Ich zahle den reellen Werth für getragene Herrenkleider, Uniformen, Winterüberzieher u. Mäntel, Livréen, Stiefel, Gold- und Silbertressen, alte Möbel und Betten, Geschäftsbücher und Briefe, Akten unter Garantie des sofortigen Einstampfens, auch sonstige alte Bücher und Makulatur, altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Blei, Reit-, Fahr- und Stallrequisiten.

W. Landauer, Erbprinzenstraße 34.

Bestellungen durch Postkarte oder mündlich werden pünktlich besorgt.

Alleinverkauf

eines bedeutenden Konsumartikels der

Farbwaarenbranche

ist für das Großherzogthum Baden und die Reichslande an eine leistungsfähige Firma, welche die Malerkundschaft regelmäßig besuchen läßt, unter günstigen Bedingungen zu vergeben.

Offerten unter sub. **895 C. G.** an **Haasenstein u. Vogler, A. G., Berlin** S. W. 12801

Schultaschen, Schieber, Strickkörbchen,
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Militär Verein Karlsruhe.

Die **Gabenkarten** für die **Kinderbescherung** bei der diesjährigen Weihnachtsfeier (3. Januar 1891) werden letztmals am Freitag den 26., Nachmittags von 2—4 Uhr im Vereinslokal ausgegeben.

NB. Nach dieser Zeit können keine Karten mehr verabfolgt werden.

Bei Abgabe der Karten werden noch freiwillige Beiträge zur Anschaffung von Gaben entgegengenommen.

12817 **Der Vorstand.**

2 junge bad. Beamte (Ende 20er) mit vorl. ca. 2000 M. Einkommen, von angenehmem Aeußern und gutem Charakter suchen,

behufs Verheirathung

die Bekanntschaft 2er auf angenehmes Familienleben reflektirenden häuslichen jungen Damen mit guter Aussteuer und einigem Vermögen zu machen. Mittheilungen mit Photographie sub Chiffre **H. 4900 S.** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart.** Rückgabe der Photographie und Verschwiegenheit zugesichert. (12636

36 pikfeine Bilder, Vis. 1 1/2 M. Wo z. v. z. w. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe“ 1 Mk. Mken. **Literaturbüreau Dr. 8, Gotha.**

Zu verkaufen:

Einige sehr schöne
Ueberzieher, 2 Joppen-Anzüge, 4 feine Fräcke
und sonstige
bessere Herrenkleider
sind zu verkaufen. 12870
Luisestr. Nr. 22, 2. Stock, rechts.

Ein kleiner junger rother

Spitzer

ist billig zu verkaufen. 12809
Kurvenstraße Nr. 21, 5. Stock.

Stellen finden:

Tüchtige
Bauschreiner
sucht (12723
L. Meinzer,
Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die **Brod- und Feinbäckerei** zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

10320 **Ed. Förderer,**
Brod- und Feinbäckerei.

Stellen suchen:

Vertrauensstelle-Gesuch.

Ein Fräulein mit den üblichen Comptoirarbeiten vertraut und vielseitiger Geschäftskenntniß, wünscht per 1. Februar 1891 Engagement als **Comptoiristin, Aufseherin** oder **Magazinière.**

Dauernde Stellung wird hohem Gehalte vorgezogen. Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 12644 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Zu vermiethen:

Wohnung zu vermiethen.

Werderstraße 1 ist der zweite Stock des Vorderhauses, bestehend in zwei Zimmern, Küche, nebst allem Zugehör auf sofort oder 23. April k. J. zu vermiethen. 12734

Laden zu vermiethen.

Karl-Friedrichstraße 4 ist ein Laden mit Nebenzimmer auf 1. April 1891 zu vermiethen. (12513

Bürgerstraße Nr. 21 ist sogleich eine Schlafstelle zu vermiethen.

Durlacherstraße 50 ist sofort eine Schlafstelle zu vermiethen.

Festhalle.

Donnerstag, den 25. Dezbr. (Christfest),
Freitag, den 26. Dezbr. (Stephanstag):

Grosses

Fest-Konzert

gegeben von der vollständigen Kapelle des
1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments
Nr. 109.
Musikdirigent Adolf Boettge.
Anfang 3 Uhr.

Eintritt: Abonnenten . . 20 Pfg. / Nichtabonnenten . 50

12808 **Reichhaltiges Programm. Streich- und Militärmusik.**

Zur Stadt Mannheim,

hinter der kleinen Kirche.
Heute Mittwoch, den 24. und Freitag, den 25. Dezbr.:

Grosse humoristische Soirée

des

Kölner Trio.

12792 Artistisches Personal:
Frl. Elsa Wüsten, Kostümsonbrette,
Frl. Martha Johannsen, Contra-Altistin,
Herr Marro, Universal-Humorist und Charakter-Darsteller,
Herr Körfgen, Bandonion-Virtuos — ohne Konkurrenz. —
Herr Palm.

Sensationell! Musikal. Clown. Sensationell!
Abwechslungsreiches Programm.
Anfang: Mittwoch 8 Uhr, Freitag 3 Uhr. Eintritt frei.

Bierhalle z. Hohenstaufen.

Freitag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag),
Samstag, den 27. und Sonntag, den 28. Dezember:

Wieder-Auftreten

der hier bestbekannten u. beliebten **Concert-Sängergesellschaft**

Kastel's Variété-Trupp

mit ganz neuem Programm.
Zur Aufführung kommen die neuesten Couplets, Quette, komische Scenen, Quodlibets 2c. 12814
Anfang am Freitag und Sonntag Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr. — Eintritt frei.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Die Direktion.

Restauration Kalnbach.

Christbaum-Feier.

Die Stammgäste der **Restauration Kalnbach** feiern am **Samstag, den 27. Dezember, Abends 8 Uhr,** im großen Saale das **Weihnachtsfest.** Der Gabenwerth beträgt 1 Mark und sind die Gaben oder das Geld spätestens bis Samstag früh im Lokal abzugeben. Liste zum Einzeichnen liegt bis Freitag Abend auf und laden wir alle Freunde und Bekannte freundlichst zur Betheiligung ein.
12807 **Das Comité.**

Erste Handelslehranstalt Stuttgart.

3monatl. Curse. — Bewährte Gelegenheit zu zeitgemäßer, tüchtiger Ausbildung junger Kaufleute, sowohl für das In- wie das Ausland. **Abgehenden sorgen wir für passende Stellungen.** Prospekt übersendet der (12818) **Vorstand: C. W. Jung.**

Brauerei Moninger.

Während der Feiertage:

Bock-Bier.

Anstich Mittwoch Abend. 12820

Nur einige Tage!

Großer Weihnachts-Ausverkauf

in

Herbst- und Winterschuh- und Stiefelwaaren
zu Fabrikpreisen
203 Kaiserstr. 203 (neben der Hofapotheke) 203 Kaiserstr. 203.

Herrenzugstiefel, eleg. und gut gearbeitet, spitze und breite Façon, von 5 bis 7 M.
Alle Arten **Herrenhalbschuhe**, gelb gedoppelt, glatt od. verziert u. Kappen, von 5 M. an.
Frauenzugstiefel und **Halbschuhe** von 3 M. 50 Pfennig an.
Abgesteppte **Winterpantoffel** von M. 2.20 an.
Alle Arten **Mädchen-, Knaben-** u. **Kinder-Haken-, Knopf-** und **Schnürstiefel** zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Alle Arten **Winterzug-, Knopf-** und **Schnürstiefel** für **Damen, Mädchen** und **Kinder**; ferner **Winterpantoffeln** mit **Pelz** und **Filz**, sowie **ledersohlige** und **holzgenagelte Pantoffeln** und **Schlappen.**

Ich verkaufe nur deshalb meine Waare zu Fabrikpreisen, da ich einen großen Vorrath habe und um durch schnellen Umsatz wieder zu meinem ausgelegten Gelde zu kommen.

Versäume deshalb **Niemand**, solche günstige Gelegenheit zum Ankauf obiger Waare, **zu Weihnachts-Geschenken passend**, unbenützt vorübergehen zu lassen. 12811

RuhrKohlen bester Zechen

Geschäfts-Princip: billigst einzuführen.

Eine warme Stube während der Feiertage

kann nur die **Weihnachts- und Neujahrs-Freuden** erhöhen; bringen daher allen **Freunden und Gönnern** unser **gut assortirtes Lager** in allen Sorten

Kohlen und Brennholz, Ia.,

sowohl **hier**, wie **Maxau a. Rh.** unter Zusicherung **billigster Preise** und **prompter Bedienung** in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvollst
Gehres & Schmidt,
Kohlen- und Holzhandlung.
Kontor: Kaiserstrasse Nr. 126. 12804

Bei Abonnenten Preisermässigung.

In der **„Bad. Presse“** finden

Inserate

im ganzen **badischen Lande** die wirksamste Verbreitung.

Die **„Badische Presse“** liegt in mehr als 1200 Wirthschaften auf. Notariell beglaubigte Auflage 11,760 Exemplare. **Verbreitetstes Blatt in Baden.** Die Petitzeile 20 Pfg., bei Wiederholung und größeren Aufträgen hoher Rabatt.

---

110 Kaiserstr. 110 **Herren- u. Knaben-Kleider,** **110 Kaiserstr. 110**

ca. 400 Ueberzieher

zu außergewöhnlich billigen Preisen 12813

schon von 10 Mark an.

A. Würth.

Vereins-Anzeiger.

Samstag, den 27. Dezember, Abends halb 9 Uhr großer

Weihnachtsstall

mit Gabenverloosung.
Gaben im Werthe von mindestens 1 Mark können im wohlverpackten Zustande Nachmittags von 1—6 Uhr im Vereinslokale abgegeben werden.
Zu zahlreicher Betheiligung laden ein
12803 **Die 3.**
NB. Fulderabzeichen sind anzulegen.

Musik-Verein Karlsruhe.

Samstag den 27. Dezember, Abends 8 Uhr,
Abend-Unterhaltung
mit darauffolgendem Tanz im obern Saale des Café Nowack.
Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet. Karten für Einzuführende können bei unserem 2. Vorsitzenden Herrn **W. Ed. Müller**, Waldstrasse 75, in Empfang genommen werden.
12749 **Der Vorstand.**

Gesangverein Liedertafel.

Unsere diesjährige
Christbaumfeier
mit Glückshafen und Tanz
findet am **25. ds. Mts.**, Abends 7 Uhr beginnend, im unteren Saale des Café Nowack statt, wozu die geehrten Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladet (12747
Der Vorstand.
Einführung gestattet.

Gesangverein Germania.

Unsere diesjährige
Weihnachts-Feier
findet **Donnerstag, den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr**, im Saale der **„Restauration Köllenberger“** statt, wozu wir die tit. Mitglieder nebst Freunden und Bekannten freundlich einladen.
12769 **Der Vorstand.**

Gesangverein Sängerbund

Freitag, den 26. Dezember, Abends 7 Uhr
findet im Saale des Hotel „Grüner Hof“

Weihnachtsfeier

statt. Nach der Feier
theatralische Aufführung.
Wir laden hiermit die Mitglieder sowie Freunde des Vereins freundlichst ein. Karten für Einzuführende wollen bei Herrn Seitz, Vorstand, Werderstr. 6, in Empfang genommen werden. 12790
12790 **Der Vorstand.**

Veltan'scher Stenografen-Verein Karlsruhe.

Sonntag den 29. Dezember, Vormittags 11 Uhr,
Zusammenkunft
in der Restauration **„zum Merkur.“**
Die Donnerstags-Versammlung am 25. Dezember fällt aus.
12806 **Der Vorstand.**

Stolze'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.

Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Zusammenkunft
im Gasthaus „zur Rose“.

Männer-Turnverein.

Montag: Uebungsabend für jüngere und ältere Mitglieder.
Mittwoch: Uebungsabend für ältere Mitglieder.
Donnerstag: Uebungsabend für jüngere und ältere Mitglieder. (10266